Bulletin

KANU - CLUB
ROMANSHORN

2002 / 2003

Kanuclub Romanshorn Sektion des Schweizerischen Kanuverbandes (SKV)

Weiterkommen dank einem höheren Sparzins

Wir machen den Weg frei

Für unsere Mitglieder haben wir ein exklusives Angebot: Das Mitglieder Sparkonto mit einem deutlich höheren Zins als auf vergleichbaren Sparkonten. Damit können Sie als Mitglied direkt am Erfolg unserer Bank teilhaben. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

Raiffeisenbank
Neukirch-Romanshorn

Amriswilerstrasse 2a
9315 Neukirch-Egnach
Telefon 071 474 74 44
Telefax 071 4747 74 45

www.raiffeisen.ch/neukirch-romanshorn
neukirch-romanshorn@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle
in 9322 Egnach und 8590 Romanshorn

RAIFFEISEN

Inhaltverzeichnis Bulletin

Vorwort des Präsidenten 3

Berichte
- Jahresbericht des Präsidenten 4
- Jahresbericht des techn. Leiters 6
- Jahresbericht des Aktuars 10
- Laudatio anlässlich der GV 16

Vermischtes
- Fotoalbum GV 2002 15
- Brodworscht f. Miggi Hausammann 17
- Paddlerlatein 20
- Fotoalbum Kunterbunt 33
- Kontaktadressen 37
- Inserentenverzeichnis 38
- Erwachsenenkurs 39

Termine
- Termine 2003 Regatta 20
- Termine 2003 allgemein 21

Berichte unserer Mitglieder
- Seeüberquerungen 2002 18
- Kanulager Greifensee 2002 19
- Ailin an den EXPO-GAMES 23
- Orlando Galli Clubmeister 24
- WW Rodeo 25
- Als Benjamin an der SM 27
- Kanufahren lohnt sich 28
- Sardegna Oktober 2002 30
- Eisfahrt 34
- Romanshorn ist Spitze 36

Impressum Bulletin

Ausgabe
2002 / 2003

Auflage
250 Exemplare

Erscheinungsweise
Einmal jährlich

Redaktion
René Moy, 8590 Romanshorn
rene.moy(at)bluewin.ch oder
rene.moy(at)empa.ch

Werbung
Vorstand KC-Ro

Gestaltung
René Moy
techn. Unterstützung durch Brigitte Moy

Titelbild
SM 2002 in Rapperswil

Druck
Ströbele, Romanshorn

Der tabakfreie Sport liegt uns am Herzen.

sport. rauchfrei.

Eine Aktion von LaOla, dem Präventionsprojekt von Swiss Olympic, BASPO und BAG.

Rauchen schadet..

Kanuclub Romanshorn KCRO

ist stolzer Mitbewerber im nationalen Wettbewerb und verpflichtet sich folgender Charta:

- Unser Verein sorgt für tabakfreie Trainings- und Wettkampfgelände.
- Unsere Trainer/innen, Leiter/innen und Vereinsvorstände nehmen ihre Vorbildfunktion wahr.
- Unser Verein verzichtet auf Tabaksponsoring.
- Wir stehen öffentlich zu dieser Charta.

Wir danken für das Engagement:

Sonderberater des UNO Generalsekretärs für den Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden.

swiss olympic association — Direktor

BAG OFSP UFSP SFOPH — Direktor

BASPO Bundesamt für Sport Magglingen
OFSPO Office fédéral du sport Macolin
UFSPO Ufficio federale dello sport Macolin
UFSPO Uffici federal da sport Magglingen — Direktor

Vorwort des Präsidenten

Das erste Vereinsjahr

Seit einem Jahr bin ich nun Präsident des Kanuclubs Romanshorn. Ich durfte miterleben, wie unser Verein auch im vergangen Jahr auf der Welle des Erfolges mitgefahren ist.

Sportliche Erfolge auf nationaler und internationaler Ebenen durch gezielte Nachwuchsarbeit, 10 Top-Athleten in der Nationalmannschaft durch optimale Förderung, aber auch gemütliche Stunden am und auf dem Wasser gehören zu unserem Vereinsleben.

Mit René Moy haben wir einen neuen Redaktor für unser Bulletin gefunden. In Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern hat er wieder viele Bilder und Berichte vom vergangenen Jahr zusammengestellt.

Ich danke allen Hobbyjournalisten für ihre Arbeit und René Moy für seinen Einsatz als Redaktor.

Ein Dankeschön auch an all unsere Inserenten, die es uns ermöglichen, unser Bulletin zu veröffentlichen.

Nun wünsche ich Euch viel Vergnügen beim Rückblick ins vergangene Jahr und freue mich auf eine erfolgreiche und unfallfreie Saison 2003.

Der Präsident, Martin Stierle

Wir Wassersportler spielen

SPORT-TOTO

an Thurgauer Zahlstellen

Jahresbericht des Präsidenten

Am 9. März 2002 übernahm ich das Zepter von unserer langjährigen Präsidentin Michaela Hausammann. Mit einem Starter-Kit für Präsidenten begann mein erstes Jahr meiner Tätigkeit im Vorstand des Kanuclubs Romanshorn.

Sehr viele Dinge in diesem Jahr waren für mich neu und eine Herausforderung. So verbrachte ich einige Stunden vor meinem Computer um mit meinem "perfekten" Einfingersystem Briefe, Einladungen und viele andere Schreibarbeiten zu erledigen. Auch die verschiedenen Sitzungen vom SKV bis hin zur Gemeinde Romanshorn waren für mich neu und benötigten ein intensives Training der Sitzausdauer.

Die erste grosse Aufgabe in diesem Jahr war die Sanierung des Daches unseres Bootshauses. Fleissige Hände und kluge Köpfe haben diese Arbeiten sehr schnell und mit grossem Erfolg ausgeführt.

Beim Frühjahrsputz am 20. April wurde unser Bootshaus für die Sommersaison gerüstet. In einem ersten Durchgang wurden Kästen sowie auch Regale von Altlasten befreit und viele Dinge zur Entsorgung freigegeben. Die traditionelle Wurst am Ende war die Belohnung für unsere Helfer.

Start für unsere Wettkämpfer war anfangs März und es zeigte sich, dass erneut eine erfolgreiche Saison vor der Tür steht. Nicht nur die unsere Elite-Cracks sondern auch unser Nachwuchs haben in diesem Jahr beachtliche Erfolge eingefahren.

Am Sommernachtsfest in Romanshorn war der Kanuclub für das Eintrittswesen zuständig. Ideale Wetterbedingungen lockten eine Vielzahl von Besuchern nach Romanshorn. Hartnäckige Diskussionen und der Kampf mit dem nötigen Wechselgeld brachten so einige unserer Helfer zum Kochen. Von Kasse zu Kasse quer durch das ganze Gelände und die Taschen voller Geld führten dazu, dass ich am Ende mit zwei riesigen Blasen an den Füssen lahmgelegt wurde. Die grosse Anzahl der verkauften Eintritte, verbunden mit dem unermüdlichen Einsatz unserer Helfer, ergaben in der Schlussabrechnung einen beachtlichen Betrag in unsere Clubkasse! Danke für Euren Einsatz.

Natürlich setzten sich unsere sportlichen Erfolge auch in diesem Jahr fort. Der grosse Einsatz unseres Leiterteams, der unermüdliche Trainingswille unserer Athleten und durch die Unterstützung der Sponsoren führten zu einigen glanzvollen Resultaten in dieser Saison. Für die genaue Übersicht aller Ergebnisse verweise ich auf den Jahresbericht von Walo und möchte dem Leiterteam und den Sponsoren meinen Dank aussprechen. Den Athleten gratuliere ich und wünsche Ihnen viel Durchhaltewillen und Motivation für die kommende Saison.

Die BKR Regatta ist durch mangelnden Nachwuchs in den anderen Vereinen und somit verbunden mit sinkenden Teilnehmerzahlen unser Sorgenkind. Spannende Rennen und strahlende Sieger waren jedoch an diesem Wochenende keine Mangelware vor unserem Bootshaus. Erste Rennversuche unseres Nachwuchses und harte Kämpfe bis hin zu den Elite-Fahrer führten zu einer erfolgreichen BKR Regatta.

Neu an diesem Wochenende war der Plauschwettkampf am Freitagabend. 11 Mixed-Mannschaften im 10er Kanadier kämpften um die Trophäe an dieser Veranstaltung. Die von uns gestellten Steuermänner versuchten die Boote möglichst gerade über die 200 Meter zu manövrieren. Eine durchaus erfolgreiche Veranstaltung, die wir im nächsten Jahr bestimmt wieder durchführen werden.

Die Schweizermeisterschaft in Rapperswil war der nationale Höhepunkt in dieser Saison. 29 Mal Gold bei den Herren und 1 Mal Gold bei den Damen war die Erfolgsbilanz für unseren Verein. Zusammen mit 3 unserer Athleten startete ich im K4 über 500 Meter und wurde nach 12 Jahren Pause wieder einmal Schweizermeister. Ein Erlebnis, das mir noch lange in Erinnerung bleiben wird. An der Clubmeisterschaft konnte ich leider nicht teil-

nehmen. Bei strömendem Regen wurde mit viel Ehrgeiz und einer grossen Portion Spass um den Clubmeistertitel gekämpft.

Die Sommersaison war schon fast zu Ende und es wurde Zeit, das Bootshaus für den Winter zu rüsten. Zahlreiche Helfer beteiligten sich am Bootshausputz. Im zweiten Teil der Ausmistaktion wurde noch genauer geprüft, was wir noch brauchen oder nicht. Ob Werkzeugschrank, Ablagefläche oder Abstellraum - alles wurde minutiös durchgekämmt und von Altlasten befreit. Der Präsident wurde zum Landschaftsgärtner umfunktioniert und musste die Hecken schneiden. Na ja, jetzt gibt's halt nicht nur Wellen auf dem See! Zum Abschluss eine Wurst vom Grill und das Bootshaus ist für den Winter gerichtet!

Zum erstenmal in dieser Saison gab es als Dank für die sportlichen Leistungen und den Einsatz der Leiter Fondue Chinoise à la discretion. Für einmal wurde nicht um Sekunden sondern um Gramm gekämpft. Da unsere Jungs auch in dieser Klasse vorne mitmischten, kam das Servicepersonal leicht ins Schwitzen.

Ob Paella, Spaghetti oder Suppenvariationen! Mit all diesen Köstlichkeiten wurden wir im vergangenen Jahr beim Stamm am Freitag verwöhnt. Fleissige Hobbyköche und -köchinnen sorgten mit Ihren Speisen für gemütliche Stunden in unserem Bootshaus. Die ausgefüllten Totozettel ergaben nicht nur einen Beitrag in die Clubkasse, sondern auch dem einen oder anderen einen kleinen Betrag in die eigene Kasse! Um diese Tradition weiterfahren zu können, suchen wir für das nächste Jahre wieder Mitglieder, welche ihre Kochkünste unter Beweis stellen wollen.

Das sind meine Erlebnisse und Erfahrungen aus meinem ersten Vereinsjahr als Präsident. Auch wenn nicht jeder Schritt auf Anhieb gelungen ist und ich einige Male ins Schwitzen gekommen bin, so kann ich aus den gesammelten Erfahrungen ein Update auf Miggi's Starter-Kit erstellen. Ich danke allen für Ihre Unterstützung und Hilfe im vergangen Jahr. Allen Mitgliedern wünsche ich eine aufgestellte und unfallfreie Saison auf dem Wasser. 2003 ist ein wichtiges Jahr für unsere Athleten, und ich hoffe, dass wir sie mit all unseren Möglichkeiten auf ihrem Weg begleiten können.

Martin Stierle

HAUPTSPONSOR
www.hydrel.ch
Willkommen!
HYDREL
Mit Technik zum Erfolg

Jahresbericht des technischen Leiters

Eine neue Kanuflotte, ein neuer Präsident und noch mehr sportliche Superlative prägten das Jahr 2002. 12 Einer, 2 Zweier und im Herbst noch in einer kühnen Aktion einen Vierer nahmen in diesem Jahr einen neuen Platz in unserem Bootshaus ein. Martin Stierle, unser neuer Präsident, konnte sich gut in unser Team eingliedern und mit seinem ersten Schweizermeistertitel in der Elite auch gleich einen Höhepunkt setzen. Aber auch unsere Athleten setzten einige Höhepunkte. Simon Fäh mit dem ersten Finalplatz an einer Int. Meisterschaft (EM 9. KI 1000m), Lukas Tobler mit dem B Finale an der WM (6. KII 1000m), Philip Hausammann Rodeo EM in Thun 13., David Gubser Halbfinale U23 EM, Remo Gubser Halbfinale Jun EM, Andreas Dalcher, Lukas Kradolfer, Lukas Bolliger Teilnahme Jugend EM. Alle unsere Athleten und Athletinnen, die an der SM insgesamt 77 Medaillen gewannen. Aber auch Adrian Bachmann, der mit dem Chef Leistungssport einen Posten in der Verbandsspitze besetzt, sorgte für diese Höhepunkte.

Wiederum waren die Wintermonate mit viel Grundlagenarbeit im Kraft und Ausdauerbereich geprägt. Diverse Trainingslager unterstützten diese Arbeit und brachten auch Abwechslung in den Trainingsalltag. Unterstützt von einem guten Leiterteam konnten unsere Athleten ihre Fortschritte bei den jeweiligen Tests feststellen.

Traditionell startete die Wettkampfsaison in Schaffhausen mit dem Langstreckenrennen. In vier Kategorien siegte unser Club und startete sehr erfolgreich ins neue Jahr. Nach dem Trainingslager in Romanshorn Anfang April stand dann Ende Monat die Regatta in Rapperswil im Kalender. Hier stiessen auch unsere Cracks, die sich mit Valeri in drei zweiwöchigen Lagern in Sabaudia (I) intensiv vorbereiteten, zu unserem Team. Allen voran Simon Fäh, der die Einerrennen der Elite dominierte, und Lukas Tobler, der enorme Fortschritte im KI zeigte. David Gubser spürte den Stress der LAP und den Trainingsrückstand und konnte nur sporadisch seine Möglichkeiten aufzeigen. Bei den Junioren überraschte Remo Gubser im KI 500m mit dem Sieg über die ein Jahr älteren Paddler. In der Jugendklasse beherrschte hinter Johannes Ammann Andreas Dalcher, Lukas Kradolfer, Lukas Bolliger und Simon Schwendener geschlossen das vordere Mittelfeld. Bei den Schülern kämpfte Nicolai Häni und Matthias Bolliger mit zwei Schaffhausern um die Vormacht. Der Benjamin Bereich wurde dann wieder von unseren Farben dominiert.

Für den ersten Int. Einsatz wurden unsere drei Elitefahrer nach Mantova (I) nominiert. Sie paddelten extrem regelmässig und belegten im Einer und Zweier über beide Distanzen immer Rang 4.

Dann starteten wir wieder in den Clubfarben in Belford (F) und gewannen unter gut 20 Vereinen aus Frankreich und der Schweiz die Mannschaftswertung. Dies war natürlich nur mit ausgezeichneten Einzelleistungen möglich.

Zurück in der Schweiz führte die Reise nochmals an den Rhein nach Schaffhausen zur Langstrecken SM. Auch hier gelangen uns einige Siege. Aber unsere Stärken liegen mehr bei den Strecken von 200m – 1000m. Dank den guten Laufleistungen von Matthias Bolliger und Marco Wettstein siegten die beiden im Duathlon der Schüler und Benjamin.

Einmal um Geld paddeln war beim Gönnerlauf zugunsten der Regattanationalmannschaft angesagt. 33 AthletInnen legten insgesamt 54km zurück und konnten den stolzen Betrag von ca. 20’000 Fr. erpaddeln.

Danach wurde wieder um Ehre und Medaillen gekämpft. Bei der Int. Regatta von Lampertheim benutzte Simon Fäh und David Gubser die Gelegenheit, bei einer Regatta einige lockere Rennen vor dem Weltcup in Duisburg zu bestreiten. Gleich in den Rennen der Langstrecke sorgten unsere Fahrer für einige Highlights. Aber

auch bei den Kurzstrecken waren unsere Athleten bei der Medaillenvergabe mit dabei.

Mit einer etwas kleineren Delegation reisten wir zwei Wochen später nochmals nach Deutschland, um in Würzburg die dortige Regatta zu besuchen. Da unsere stärksten Fahrer sich in Bochum um die Qualifikation für die Junioren EM bemühten, fielen die Ergebnisse diesmal etwas bescheidener aus. Nichts desto trotz gibt es auch aus Würzburg Erfreuliches zu berichten. Da nicht alle Rennen bis in die Finals ausgefahren wurden, vergaben sie Edelmetall in den einzelnen Läufen.

Für die nach Bochum angereisten Fahrer Remo Gubser und Andreas Dalcher verlief die Regatta mit unterschiedlichem Erfolg. Während sich Remo zusammen mit Johannes Amman im Zweier über 1000m mit dem guten 5. Rang im B-Final ein Ticket für die Junioren EM sichern konnten, reichte es Andreas und dem Vierer nicht für eine Selektion.

Beim Weltcup in Duisburg verglich sich dann unser Olympia-Team mit den weltbesten Kanuten. Erstmals startete der neu gebildete Zweier Johannes Kunz - Lukas Tobler auf dem Weltcup-Parkett und liessen mit guten Leistungen aufhorchen. Über die Distanzen von 1000m, 500m und 200m erreichten sie das B-Finale und konnten mit den Rängen 13, 16 und 14 die Hoffnung für die anstehende Europa- und Weltmeisterschaft schüren.

Noch nicht zu seiner Form fand unser Aushängeschild Simon, nur gerade über 200m erreichte er das B-Final. Auf seiner Spezialstrecke musste er sich sogar vom Clubkollegen David geschlagen geben. Anhand der vorliegenden Resultate selektionierte der SKV die Fahrer Lukas Tobler und Simon Fäh für die EM in Szeget (H) und David Gubser für die U23 EM in Zagreb (HR). Während für die drei Elitefahrer und Remo Gubser die Vorbereitungen für ihre Anlässe begannen, reiste unser Verein vor der Sommerpause noch zur grossen Int. Regatta nach Wiesbaden. Da der Wettkampf bereits in den Sommerferien statt fand, konnten auch unsere besten Benjamins einmal im Kanuland Deutschland Wettkampfluft schnuppern. Obwohl an diesem Anlass bis zu 60 Clubmannschaften teilnahmen, wurden wieder gute Resultate nach Romanshorn gefahren. Das wertvollste Ergebnis gelang an dieser Regatta wohl Roman Schönholzer im Final der Junioren über 200m, den er mit dem 6. Rang unter 24 Teilnehmern beendete.

In Mis (I) startete Phil Hausammann im Europa Cup der Rodeofahrer. Im gut besetzten Feld belegte er als bester Schweizer den 16. Rang und empfahl sich für die in Thun stattfindende Rodeo EM.

Ebenfalls eine längere Reise traten Andreas Dalcher, Lukas Kradolfer und Lukas Bolliger an, namentlich an die Jugend EM, die erstmals in Ungarn ausgetragen wurde. Leider beteiligten sich nur wenige Nationen an diesem Anlass. Trotzdem konnten unsere Athleten wertvolle Erfahrungen sammeln, wurden doch viele Rennen von der Kanunation Ungarn dominiert.

Nach dem Vorbereitungslager in München flogen Fäh, Tobler und Kunz nach Szeget zur Europameisterschaft. Ziel ihrer Mission war ein Finalplatz zu erreichen. Dies versuchte Simon im KI über 200m, 500m und 1000m und Luki im Zweier mit Jo über die gleichen Distanzen.

Simon fuhr im Semifinal auf der 1000m Strecke sein wohl bestes Rennen und qualifizierte sich mit dem 3. Rang für den Endlauf. Seit 1994, damals durch Roberto Liberato in Mexiko, war es erstmals wieder eine Finalteilnahme im KI der Herren. Schade, dass er sich im Final nicht mehr steigern konnte und sich mit Rang 9 begnügen musste. Doch war er mit seinen 20 Jahren sicher der jüngste Finalist und lieferte das wohl beste Resultat eines Elitefahrers für unseren Club. Leider konnte Luki den Traum der Finalquali nicht erfüllen, da sein Partner gesundheitliche Probleme bekam und so das Maximum des Zweiers nicht ausgeschöpft wurde.

Schon eine Woche später ein weiterer Höhepunkt im 02. Die Brüder David (U23) und Remo (Junior) Gubser starteten an der EM in Zagreb. Auch sie hatten sich gut für dieses Rennen vorbereitet, und auch sie träumten von einer Finalteilnahme. David startete im KI, auch er gehörte mit 20 Jahren noch zu den Jüngeren dieser Veranstaltung. Mit dem Erreichen der Halbfinale über 500m und 1000m gelang ihm mit zwei 14. Rängen ein gutes Resultat im Mittelfeld. Remo startete mit Jo Ammann im KII über dieselben Distanzen. Auch sie konnten sich für das Semi qualifizieren und belegten mit den Rängen 16 und 17 ebenfalls Resultate im Mittelfeld. Von Ihnen kann im 03 noch Einiges erwartet werden, da sie nochmals ein, Johannes sogar zwei Jahre bei den Junioren starten.

Dann endlich etwas Pause vom Trainingsalltag. Aber bald begann schon die Vorbereitung der 2. Wettkampf–Periode. Simon und Lukas bereiteten sich in St. Moritz, die restlichen Romanshorner am Greifensee vor.

Nach diesen intensiven Wochen stand die Clubmeisterschaft auf dem Programm. Erfreulich war, dass bei schlechtem Wetter so viele Clubmitglieder aktiv waren. Gegen Abend fanden dann noch mehr Mitglieder den Weg ins Bootshaus, um so ein gemütliches Beisammensein am See zu verbringen.

Sicher unvergesslich wird auch die Teilnahme an den Expo-Games sein. Bei der Arteplage Biel versuchte man den vielen Besuchern den Kanusport auf spielerische Weise näher zu bringen. Der Höhepunkt war sicher, als wir vor ca. 2000 Besuchern zeigen konnten, wie man mit einem KIV eine Wasserskifahrerin ziehen kann.

Mit der Regatta auf dem Bodensee vor Romanshorn wurde wie jedes Jahr die Herbstsaison eröffnet. Da unsere Regatta zur Zeit ausschliesslich von Schweizer Vereinen besucht werden, fehlten unseren Fahrern weitgehend die Konkurrenz. Trotzdem konnte festgestellt werden, wo man in der Vorbereitung auf die SM noch feilen musste. Zum Plausch–Kanadierrennen am Freitag Abend fanden sich 11 Mannschaften ein. Sieger wurde das Boot Näf Holzbau, vor der Feuerwehr Romanshorn und dem Boot Nautilus. Aber grosser Gewinner war sicher auch unsere Festwirtschaft.

Nach einem weiteren Vorbereitungslager in Schwyz übersiedelten dann Simon Fäh und Lukas Tobler ins spanische Sevilla, um an der WM ihre Haut so teuer wie möglich zu verkaufen. Dies gelang diesmal dem Zweier Tobler – Kunz besser als Simon. Obwohl alle Boote das Halbfinale erreichten, stand dem Zweier das Wettkampfsglück näher. Sie konnten sich über 500m und 1000m für das B-Finale qualifizieren und erreichten über 1000m mit dem 15. Gesamtrang ein hervorragendes Resultat. Simon gelang es diesmal nicht, seine gute Leistung der EM zu wiederholen, was das Aus im Halbfinal bedeutete.

Ebenfalls um internationale Ehren kämpfte zu dieser Zeit Philip Hausammann an der Rodeo EM in Thun. Wie schon am Europa Cup klassierte er sich als bester Schweizer Wellenreiter. Unter ca. 100 Teilnehmern gelang ihm mit dem 13. Rang ein hervorragendes Ergebnis.

Kaum aus Sevilla zurück galt es für unsere WM-Teilnehmer dann, vor heimischem Publikum ihre Selektion zu rechtfertigen. Dass seine Formkurve doch nicht so schlecht sein konnte, zeigte Simon eindrücklich. Er gewann wie im Vorjahr sämtliche Einertitel und wurde insgesamt 6 Mal Schweizermeister. Aber die Übermacht der Romanshorner war noch viel grösser. Von insgesamt 37 Rennen in der Herrenklasse gewannen wir 29x Gold, 20x Silber und 20x Bronze dazu kamen noch 1x Gold, 5x Silber und 2x Bronze bei den Damen. Alle Medaillengewinner hier aufzuzählen würde unser Bulletin sprengen; hier aber unsere Schweizermeister:

Elite:
Simon Fäh, Lukas Tobler, David Gubser, Martin Fäh, Orlando Galli, Martin Stierle, Martin Schönholzer und Adrian Bachmann

Junioren:
Remo Gubser und Roman Schönholzer

Jugend:
Andreas Dalcher, Lukas Kradolfer, Lukas Bolliger, Christian Lötscher und Simon Schwendener

Schüler:
Nicolai Häni und Mattias Bolliger

Benjamin:
Felix Bernet, Thomas Bohl, Daniel Bolliger, Marco Wettstein und Pablo Bäggli

Mit der offenen Baden-Württembergischen Meisterschaft in Stuttgart neigte sich das Rennsportjahr seinem Ende zu. Stuttgart ist eine Reise Wert. Nicht das Paddeln allein war für das Kommen massgebend, sondern das Wasenfest am Samstagabend. Aber dennoch wurde gepaddelt und auch Erfolge erzielt.

Der Triathlon in Brugg Ende Oktober befand sich eigentlich schon in der Aufbauphase für die neue Saison. Er passte mit Mountainbike, Paddeln und Laufen ausgezeichnet in diese Trainingsphase. Als guter Läufer konnte Lukas Kradolfer auf dem letzten Teilstück die noch vor ihm liegenden Athleten überholen und einen recht deutlichen Sieg verbuchen.

Nach dem 3. Rang an der Thurgauer Sportlerwahl wurde der stetige Aufwärtstrend unserer Clubmannschaft gebührend belohnt.

Ich hoffe, dass wir auch 2003 dort ansetzen können, wo das 2002 endete.

Walo Diethelm

Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Partyservice:
• vom Apéro bis zum Dessert •
• vom Lunch bis zum Festessen •

Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071/463 13 61

Jahresbericht des Aktuars

P R O T O K O L L

der 71. Generalversammlung vom Samstag, 09. März 2002, 18.30 Uhr, im Bootshaus

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von 2 Stimmenzähler/innen
4. Protokoll der letzten GV
5. Mutationen
6. Kassabericht
   a. Revisorenbericht
   b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers
   c. Budget 2002
7. Wahlen:
   a. Neuwahl des Präsidiums
   b. Neuwahl des Hüttenwartes
   c. Bestätigung des restlichen Vorstandes
   d. Revisoren/Revisorinnen
8. Abnahme der revidierten Statuten
9. Anschaffungen 2001/2002
10. Jahresprogramm 2002
11. Verschiedenes und Umfrage
12. Ehrungen
13. "En Guete"

Wie alle Jahre wird mit einem Apéro die GV eröffnet, gesponsert wird der Apéro durch die scheidende Präsidentin, herzlichen Dank.

Damit die Präsidentin in ihrer letzten GV keinen Formfehler macht, wird zuerst über die Traktandenänderung befunden, Beginn mit Traktandum 13. 1.Teil, dann die ordentliche GV und abschliessend Traktandum 13. 2. Teil, wie gewohnt, das ausgezeichnete Dessertbuffet.

Nachdem dieser erste Teil vorgängig absolviert worden ist, an dieser Stelle herzlichen Dank an Andy und Cornelia, es hat ausgezeichnet geschmeckt, gibt es eine Verzögerung. Für unsere Jungs eine höchst erfreuliche, nämlich die ersehnten Boote sind soeben eingetroffen, 10 K1 und 2 K2 mit den neuesten Formen.

1. Begrüssung

Die Präsidentin Miggi Hausammann kann an ihrer letzten GV wiederum eine stattliche Zahl anwesende Mitglieder begrüssen, es reichte fast für einen Rekord. Sie beschreibt ihr komisches Gefühl für diese letzte GV und hofft, dass auch diesmal nichts daneben gehe. Sie bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder, die trotz der kurzfristigen Verschiebung wegen der Sportlerwahl sich hier eingefunden haben.

Auf jeden Fall hat sich die Teilnahme an der Sportlerwahl gelohnt, der dritte Rang ist für uns ein Grosserfolg. Es ist offensichtlich eingefahren, dass unser Verein in allen Kategorien an der SM 62 Medaillen heimgefahren haben.

Miggi bedankt sich bei Peter Gubser für die Erstellung eines Zeitungsberichtes.

2. Appell

73 Mitglieder sind erschienen.

Entschuldigt haben sich: Claire und Richi Küng, Andreas Taxböck, Tschiggo, Anna und Hans Forster, Trudi und Erwin Bühlmann, Christine und Herbert Tobler, Heidi Neustettler, Priska und Franco Galli, Christoph Klingler, Urs Mahrer sowie unsere Italien-Fahrer Lukas Tobler und Simon Fäh und der Rodeo-Reiter Philipp Hausammann.

Miggi lässt wieder die Adress-, insbesondere Mailliste zirkulieren mit dem Hinweis, schnellere Infos und Kosteneinsparungen für den Verein dank e-mails.

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Auf Vorschlag der Präsidentin wird Martin Hagen und Jürg Bäggli gewählt.

Noch eine Traktandenänderung:

Zusätzlich folgt Traktandum 6 d. Festsetzung Mitgliederbeiträge

4. Protokoll der letzten GV

In der Annahme, dass alle das Bulletin von hinten und von vorn durchgelesen haben, lässt Miggi das Protokoll genehmigen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, Ela für die Organisation und Zusammentragen der Berichte zum wiederum gelungenen Bulletin herzlich zu danken. Ebenfalls Dank an die verschiedensten zum Teil schon langjährigen Berichterstatter/innen und hoffe, dass sie das Bleistift bereits für den nächsten Bericht gespitzt haben.

5. Mutationen

Austritte:
Fabian Mayer

Eintritte:
Bohl Thomas, Ott Valentin, Dragovits Michel, Peter Dominic und Samuel, Schnellmann Yves, Simbürger Simon, Weber Pascal, alle aus dem Jugendkurs. Ende Marcel, Taxböck Andreas, Hunziker Heinz, Moy René, Ochsner Karin, Sutton Dean.

Somit zählt unser Verein genau 130 Mitglieder.

6. Kassabericht

Martin Nafzger hat wiederum den Kassabericht kopiert und auch allen verteilt, der ausgewiesene Gewinn beträgt Fr. 3'482.15. Der Aktuar gibt zusätzliche Erläuterungen zu den Finanzen, indem er darauf hinweist, dass der jährliche Bedarf von ca. Fr. 40'000.— bis Fr. 45'000.— um grossen Teil über Aktionen erarbeitet werden muss. Die Einnahmen aus Mitglieder- und Bootsbeiträge belaufen sich auf nur ca. Fr. 6'000.—. Der Aktuar bedankt sich, dass die Mitglieder, immer wenn es nötig ist, für Aktionen ihre Hilfe zur Verfügung stellen.

a. Revisorenbericht:

Die Kasse sei gut geführt, übersichtlich dargestellt, die vorliegende Rechnung sei so zu übernehmen und dem Kassier zu verdanken.

b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers

Einstimmig und mit grossem Applaus wurde der Kassabericht gutgeheissen.

c. Budget 2002

Martin Nafzger orientiert kurz über das Budget für 2002 und hofft, dass der ausgeglichene Vorschlag realisiert werden kann.

Christoph Rohner erkundigt sich, warum kein Fond für Rückstellungen "Unterhalt Bootshaus" gespiesen werde.

Die Meinung des Vorstandes ist die Schuldenlast möglichst schnell zu verkleinern, damit die Zinsen gesenkt werden können und nicht separat ein Vermögen anhäufen. Wenn zusätzliche Amortisationen, speziell beim Sport-Toto-Darlehen, getätigt werden können, kann zum späteren Zeitpunkt, falls es die Finanzen nicht erlauben, die Amortisation ausgesetzt werden.

d. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Grund für dieses Traktandum sind rechtliche Ursachen, insbesondere Haftungsfragen. Offensichtlich haften die Mitglieder nur für die Höhe der Mitgliederbeiträge, wenn diese jährlich festgelegt worden sind. Zudem kündigt Miggi die Erhöhung des Beitrages im SKV für nächstes Jahr an, allerdings nur für Erwachsene. Die Klubbestätigung bleibt unverändert auch für 2002.

7. Wahlen

7.a

Präsidentin Miggi freut sich, ein Nachfolger präsentieren zu können. Sie ist der Meinung, nach 10 Jahren sei ein Führungswechsel angebracht. Sie stellt Martin Stierle als ihren Nachfolger vor.

Martin Stierle ist unter den Regattafahrern ein Altbekannter und stellt sich kurz vor. Er sei 28 Jahre alt und seit 1983 im Kanu-Club, beruflich ist er Physiotherapeut in Zihlschlacht und sein Hobby u.a. wieder Physiotherapeut bei der Kanu-Nationalmannschaft. Die Anfrage von Miggi habe zuerst wie ein Hammerschlag gewirkt. Aber nach und nach sei er doch überzeugt gewesen, dass er dem Verein ein Dienst erweisen könne. Im Moment herrscht zwar das Gefühl vor, ob er sich nicht doch übernommen habe, aber doch davon in seinem ersten Bericht in einem Jahr. Ohne Gegenstimme wird Martin Stierle zum neuen Präsidenten gewählt. Miggi bedankt sich für seine Bereitschaft und wünscht ihm viel Erfolg für seine zukünftige Tätigkeit. Mit einem Starter-Kit, ein Korb voll Ordner, Mars, Haribo und ähnliche Dinge, übergibt Miggi das Präsidentenamt an Martin. An dieser Stelle unterbricht der Aktuar die Traktandenliste, um einerseits den letzten Auftrag zu übergeben und anderseits sich für Miggis Arbeit zu bedanken.

Der Aktuar hat einen grösseren Karton in den Händen, und meint, bevor Miggi definitiv aus dem Amt entlassen wird, sei dies noch der Auslöser für eine Aufgabe, die schon länger ansteht, nämlich die Bilder besser zu platzieren. Diese Aufgabe wurde immer wieder verschoben, denn man brauche Zeit dazu. Auf vielseitigen Wunsch eines Einzelnen hat Simon endlich seine Erinnerungen (Fotos der EM 2000) unter Glas gebracht, analog zu Adrians Medaillenerfolg.

Simon lässt aus dem warmen Trainingslager grüssen und dankt auf diese Weise für deine Arbeit.

Die eigentliche Laudatio ist in einem eigenen Bericht verfasst.

7.b Wahl des Hüttenwartes

Auch der Hüttenwart möchte wieder einmal eine ruhigere Kugel schieben. Mit einer Schachtel Wein, der eher besseren Sorte, für seine 11-jährige Tätigkeit im Vorstand, 6 Jahre als Athletenvertreter und 5 Jahre als Hüttenwart der Bootshalle, wird die Arbeit von Thomas Sonderegger bestens verdankt.

Die Anforderungen an einen Hüttenwart in unserem Verein steigen ständig, am besten ist es, wenn er ein Traktor besitzt, zusätzlich über einen Habegger und andere Hilfsgeräte verfügt, ebenso ist von Vorteil, wenn viele Helping-Hands in der Familie vorhanden sind. Diese Anforderungen kann nur Ruedi Bolliger erfüllen. Er wird auch mit grossem Applaus gewählt, doch das allein genügt nicht, es wird (einmalig in der Geschichte des Kanuclubs) eine ordentliche Wahl verlangt und so wird Ruedi Bolliger mit einer Gegenstimme gewählt, nämlich derjenigen seines Sohnes Matthias. Für den Start ins neue Amt überreicht Miggi einen speziellen Besen dem neuen Hüttenwart. Der Besen trägt eine Eichmarke, damit der jährliche Verbrauch an Borsten gemessen werden kann. Ebenso ist der Stiel verstärkt mit Ovo-Stärkeriegel mit dem Motto, getreu der Reklame "Man kann es nicht besser, aber länger".

7.c Der restliche Vorstand wird mit grossem Applaus bestätigt.

Somit setzt sich der neue Vorstand zusammen aus:

Präsident:	Martin Stierle
Aktuar:	Hansruedi Fäh
Technischer Leiter:	Walo Diethelm
Kassier:	Martin Nafzger
Hüttenwart oben:	Annemarie Gubser
Hüttenwart unten:	Ruedi Bolliger
Tourenwart:	Martin Schönholzer
Athletenvertreter:	Martin Fäh

7.d Wahl der Revisoren

Norbert Ohnesorg wird neu 1. Revisor, Susanne Bolliger 2. Revisor, als Ersatz werden 3 Vorschläge mitgeteilt. Auch hier, die Zeiten ändern sich, aber es findet doch keine Kampfwahl statt, sodass Adrian Bachmann einstimmig als Ersatzrevisor gewählt wird.

8. Statutenrevision

Einige Bestimmungen, wie z.B. Schwimmprüfung, sollten neu geregelt werden. Miggi hat diese Statuten grob überarbeitet und einem ihr bekannten Jurist vorgelegt. Dieser hat empfohlen, eine vollständige Neubearbeitung durchzuführen, damit sie wirklich wieder in allen Bereichen genügen. Sie seien an und für sich nicht falsch, aber der Inhalt wie die Sprache entstamme doch aus dem letzten Jahrtausend. Deshalb wird eine Arbeitsgruppe für die Statuten gebildet. Ihre Bereitschaft haben Martin Stierle und Annemarie Gubser erklärt. An dieser Arbeitsgruppe können auch weitere Mitglieder, die nicht im Vorstand sind, teilnehmen. Somit wird dieses Traktandum an und für sich hinfällig.

9. Anschaffungen

Das Problem der Kaffeemaschine wurde mit dem Kauf einer Filtermaschine hoffentlich gelöst. Die ersten 500 Portionen wurden durch Turm-Kaffee gesponsert.

Die günstige Gelegenheit, drei gebrauchte Wildwasserboote vom Kanu-Club Wil für Fr. 150.— pro Boot zu kaufen, hat der Vorstand ausgenutzt; die Boote können bereits besichtigt werden.

An der letzten GV wurden auf Antrag von Bettina und Ela fünf Flachbodenboote bewilligt, seit 14 Tagen sind sie in unserem Bootshaus eingetroffen. Das Warten hat sich gelohnt, es wurde ein günstiger Lieferant gefunden, sodass fünf Boote bestellt werden konnten. Die Boote sind für die Jüngsten gedacht, also wer mehr als 50 kg mit sich herumträgt, sollte diese Boote nicht benützen.

Durch die Änderung der Reglemente über die Masse der Boote sind wir gezwungen, neue Boote zu beschaffen. Nämlich für den Club zwei K2 und diverse K1. Unser Sponsor, Frau M. Bertsch, hat uns ein K2 zu ihrem Geburtstag geschenkt. Das zweite Boot für etwas leichtere Fahrer finanziert uns die Firma Frisma AG anstelle von Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden. Für die neuen K1 werden Verträge mit den Benützern erstellt. Obwohl die Benützer den grösseren Anteil bezahlen, bleibt der Club Eigentümer dieser Boote. Ziel ist es, dass die Boote wirklich für den Wettkampf zur Verfügung stehen.

In nächster Zeit ist die Renovation des grossen Anhängers notwendig. Es werden mit Kosten von Fr. 1‘000.— bis Fr. 1'500.— gerechnet. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

10. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm ist in der Mitte des Bulletins ersichtlich und Sepp Keller stellt sich wiederum für die Organisation der Velotour zur Verfügung.

11. Verschiedenes und Umfrage

Auf Verbandsebene ist die Kasse leer, deshalb muss die Hälfte des Trainerhonorars durch die Fachkommission übernommen werden, d.h., dass auf Grund erster Vorschläge unser Verein Fr. 1'000.— übernehmen muss. Hans Diethelm, unser Ehrenmitglied, unterstützt diesen Vorschlag und übernimmt gleich Fr. 200.—. So bleiben noch Fr. 800.— für unsere Kasse. Diese Ausgabe wurde auch einstimmig genehmigt. Martin Schönholzer hat festgestellt, dass etliche Vereine, mit mehr als einer Abteilung, für jede Abteilung separat, Papier sammeln können. Walo übernimmt den Auftrag, dies genauer abzuklären.

Die Clubbeiz ist ab 19. April wieder jeden 2. Freitag geöffnet. Dieser Anlass dient nicht nur der Förderung der Zusammengehörigkeit, sondern füllt auch die Bootshauskasse. Zur Zeit können wir aus den Einnahmen der Bootshauswirtschaft die Zinsen und einen Teil der Amortisation bestreiten.

Miggi erinnert an die Sport-Toto-Zettel, obwohl im letzten Jahr die erzielten direkten Gewinne sehr bescheiden waren, ist doch daran zu denken, dass die indirekte Unterstützung durch das Sportamt nur Dank dem Sport-Toto möglich ist.

Weiter wurde die Umfrage nicht benützt.

12. Ehrungen

Langjährige Mitglieder: diesmal nur einer, unser Kassier Martin Nafzger, ist 30 Jahre im Verein.

Mit einem Blumenstrauss wird für die ausgezeichneten Spaghetti Cornelia nochmals geehrt.

Ein kleines Präsent für die grosse Arbeit am Bulletin an Ela.

Infolge künftiger Ortsabwesenheit ist es ihr nicht mehr möglich, diese Arbeit durchzuführen. Das Neumitglied René Moy fühlt sich in der Lage, die Beiträge in ähnlicher Form zu präsentieren. Mit grossem Applaus wird für seine Bereitschaft gedankt.

Ohne Blumenstrauss wird allen Teilnehmern der wöchentlichen Putzequipen für ihre Arbeit gedankt.

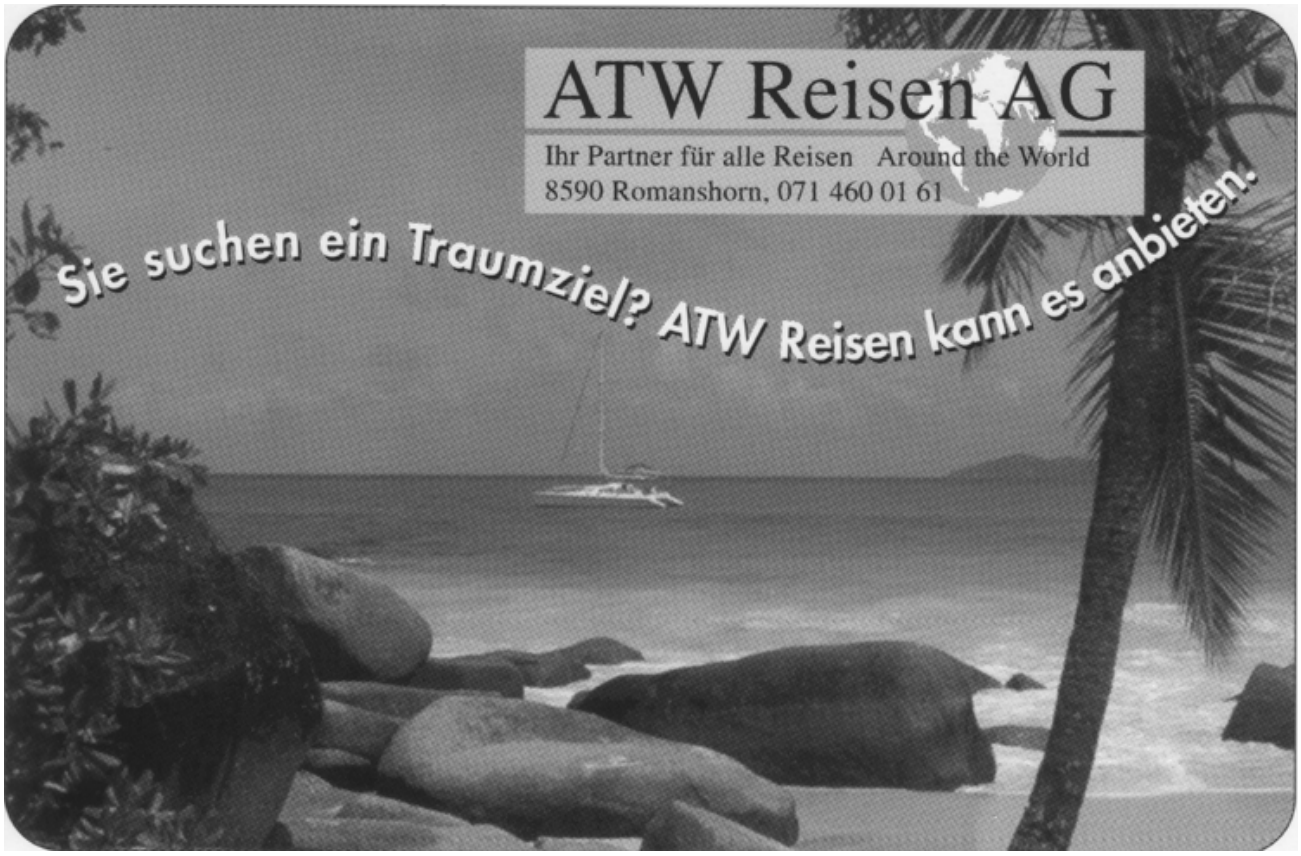
Für den grossen Aufwand für die Vermietung und Arbeit wird der Hüttenwartin Annemarie Gubser ein schöner Blumenstrauss überreicht.

Zum Abschluss erhalten alle Medaillengewinner der SM, inkl. Trainer und Leiter, ein Gutschein für ein Brunch. Die Inhaber der 62 Schweizermeister-Medaillen aufzuführen, sprengt den Rahmen der üblichen Kanuprotokolle und zum Abschluss bedankt sich Miggi bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und überreicht den Vorstandskollegen ein kleines Präsent.

Um 22.45 Uhr ist die 71. Generalversammlung beendet und der Ausklang wurde mit einem wunderschönen Dessertbuffet mit den vielen Spezialitäten der Kanu-Mütter genossen.

Im Dezember 2002

H.R. Fäh
Aktuar



Fotoalbum 71. GV vom 9. März 2002

Miggi Hausammann, 10 Jahre Präsidentin Kanu-Club Romanshorn

Laudatio anlässlich der GV

Zuerst möchte ich im Namen vom Vorstand und den Mitgliedern danken für Deine grossartige Tätigkeit als Präsidentin.

In der 71-jährigen Geschichte des Kanu-Clubs hast du das 12. Präsidentenamt ausgeführt. Selbstverständlich warst du unsere 1. Präsident**in.** Nebenbei bemerkt hat der Kanu-Club sogar 6 Jahre lang ohne Präsident funktioniert.

Du hast das Amt nicht nur überdurchschnittlich lang ausgeübt, sondern auch überdurchschnittlich gearbeitet, mit andern Worten: ausgezeichnet gemacht.

Ich hatte eigentlich gehofft, dass du bis zum 75. Vereinsjahr geblieben wärst. So hättest du deine Managementqualitäten nochmals so richtig unter Beweis stellen können.

Es gibt so gewisse Traditionen im Verein, der Aktuar kennt sie, da er dieses Zeug sich ja immer notiert.

Eine der Traditionen ist, dass der Aktuar jeweils den Präsidenten verabschiedet. Ich habe da ein bisschen Übung. Ich mach das jetzt zum vierten Mal resp. zum fünften Mal, wenn man die Verabschiedung des Nicht-Präsidenten miteinbezieht.

Da habe ich natürlich nachgeschaut, wie habe ich das das letzte Mal gemacht. Das ist auch wieder so fast eine Tradition: Über die letzten 2 bis 3 Jahre sagt man nichts, das wissen alle noch, so hatte ich es früher einfach, ausser Dankeschön musste ich nichts sagen.

In der Geschichte unseres Vereins hast Du die erfolgreichste Zeit geleitet. Es ist nicht alles dein Verdienst, die Wettkämpfer mussten selber trainieren und fahren. Aber dir ist es gelungen, ein Umfeld zu schaffen, wo alle ihren Platz gefunden haben und es ihnen auch wohl gewesen ist. Es hat ein gesundes Wachstum stattgefunden. Du hast es fertig gebracht, die Mitglieder immer wieder zu motivieren, verschiedene Aufgaben zu übernehmen.

Rückblickend hat es nur ein Präsident geschafft in seiner Amtszeit:

- ein neues Bootshaus einzuweihen
- für eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille an Europa-Meisterschaften zu gratulieren
- eine Bronze-Medaille der Studenten-WM zu ehren
- einem Olympioniken alles Gute für den Wettkampf zu wünschen
- die Blumen für den dritten Rang der Thurgauer-Sportlerwahl zu empfangen
- eine äusserst erfolgreiche SM vor der Haustüre zu organisieren
- ein Club-Bulletin eingeführt, das mehr als zwei bis drei Jahre überdauert hat
- nebst dem Regattabereich auch ein Mannschaftsboot für die andern, den Tabaluga, einzuweihen

Vielleicht hat es für dich persönlich doch wichtigere Ereignisse gegeben, aber die sind nicht protokolliert.

Alles in allem: für den Nächsten wird es schwer. Aber er kann auf einer guten Grundlage aufbauen.

1992 war dein Wahljahr, es war wirklich ein gutes Jahr, rückblickend betrachtet:

Der neue Präsident hat seine Clubkarriere als Stimmenzähler 1992 begonnen.

Das Jahr der Eintritte der heutigen sportlichen Träger im Regattabereich, Lukas Tobler, David Gubser und Simon Fäh, und der Rodeo-Reiter Philip Hausammann.

1992 war auch das Anschaffungsjahr der 6 Topolinos.

Auch der Kassabericht war 1992 sehr gut, also wieder ein gutes Omen für den neuen Präsidenten, denn der heutige Kassabericht kann ebenfalls als sehr gut bezeichnet werden.

Alles in allem zusammengefasst: Miggi herzlichsten Dank.

15 Jahre Mitglied, davon 10 Jahre als Präsidentin, war bis heute zu wenig für die Ehrenmitgliedschaft. So brechen wir nun die Traditionen und ernennen dich zum Ehrenmitglied vom Kanuclub Romanshorn.

Der 2. Bruch mit der Tradition, ein Geschenk, hatte bisher immer etwas mit dem Kanusport zu tun. Du bekommst kein Kuster-Gutschein, kein Paddel, keine Stinklinge, kein Boot, nur etwas Kleines für deine grosse Leistung. Wir hoffen, dass diese Kleinigkeit dir grosse Freude macht. (Für nicht Anwesende, die Kleinigkeit bestand aus einer speziellen Halskette.)

Romanshorn, 9. März 2002
Der Aktuar H.R. Fäh

Fotos: René Moy

BRODWÖRSCHT

ANZEIGER

Michaela Hausammann
Zehn Jahre lang war sie die Präsidentin des Kanuclubs Romanshorn. Mit gutem Gewissen tritt sie aus ihrem Amt. Nicht nur, dass während ihrer Zeit die Randsportart an öffentlicher Anerkennung gewann, auch holten die Romanshorner Athleten über 60 internationale Medaillen nach Hause. Zudem sind die Finanzen geordnet, und der Kanuclub hat 10 Prozent an Mitgliedern gewonnen. Für die vorbildliche Vereinsführung vom Anzeiger eine Brodworscht.

gefunden im Anzeiger vom 19. März 2003
von Brigitte Moy

Seeüberquerungen 02

Seit langem hegten verschiedene eingefleischte KC-Ro-ler die Idee, den See zu überqueren. Dies war für Rita und mich der Anlass, eine mögliche Passage zum fernen deutschen Ufer zu rekognoszieren. Wir starteten an einem herrlichen Juni-Sonntag mit unserem sicheren WW-Topo von Güttingen und erreichten nach gut stündiger Fahrt, nass wie immer – Rita vom Spritzwasser und ich vom Schweiss – den Hagnauerhafen. Leider war das inmitten des Rebbergs liegende Schloss mit Restaurant nicht mehr öffentlich zugänglich, weshalb wir den beschwerlichen Fussmarsch nach Hagnau nehmen durften. In Hagnau, vergleichbar mit einem Südtiroler Weindorf, wurden wir mit einem Bodenseefischtrio und Coxorange-Wasser unter einer schattenspendenden Würgulme verwöhnt.

Tage später machte Beci die Gewaltstour vom Bootshaus nach Hagnau, verpasste jedoch zu seinem Pech die Würgulme und holte sich dafür einen Satz Blasen. Mitte September begleiten wir Andi und Rolf wiederum von Güttingen nach Hagnau. Mittlerweile sind solche Seeüberquerungen für unsere Seekajakfahrer zur Routine geworden.

Martin Schönholzer sen.

Kanulager Greifensee 2002

Die Vorfreude war gross und die Motivation, ein erlebnisreiches Lager zu gestalten ebenso. Am 27. Juli 2002 war es dann soweit. Um 11.00 Uhr versammelten sich die Romanshorner Kanuten beim Bootshaus. Mit zwei Bussen, Fam. Diethelm, Andi und Coni und Fam. Bäggli mit Asi und Jürg, fuhren wir über Kreuzlingen nach Fällanden am Greifensee. Dort erwartete uns bei schönstem Wetter die altbewährte Jugendherberge direkt am See.

Nachdem auch die Rapperswiler Fahrer eingetroffen und die Schlafräume in Beschlag genommen waren, konnte es los gehen. Bald schon waren die Boote abgeladen und die erste Trainingseinheit konnte beginnen. Mit Andi Diethelm und Marcel Ende als Trainer erkundeten auch die jüngsten Fahrer die Trainingsstrecke der kommenden Woche. Am Sonntagnachmittag stiessen dann auch noch die älteren Fahrer aus Romanshorn zu uns. Durch ihren Arbeitseinsatz am Seenachtsfest verschob sich der Lagerbeginn für sie um einen Tag. Nun waren wir komplett. Mit Martin Schönholzer (Yeti) und Orlando Galli (Ogi) war die Betreuung auch für die erfahreneren Kanuten gesichert. Mit dem Trainingsplan von Gabi Müller war auch dieser Ablauf gegeben, und so blieb uns auch noch Zeit für spielerische Momente am Nachmittag. Dank dem sonnigen und warmen Wetter konnten auch diese Spiele mehrheitlich auf und im Wasser stattfinden. So zum Beispiel eine Stafette mit den Regattenbooten ohne Paddel, oder sich zu zweit auf einem Baumstamm zum Floss bewegen. Auch ein Ping Pong-Turnier bescherte den schwächeren Teilnehmern Glückspunkte für die Lagerolympiade. Der Donnerstag wurde zum aktivsten Lagertag. Am Morgen absolvierten alle Sportler ihren Trainingsplan und am Nachmittag gab's dann einen Triathlon. Rennen, Kanufahren und Schwimmen, zum Teil in Gruppen oder als Einzelkämpfer. Beim anschliessenden Geschicklichkeitsfahren, mit einem Ping Pong-Ball auf einem Löffel im Mund, ums Floss paddeln und wieder zurück mussten sich auch erfahrene Paddler anstrengen, um noch Punkte zu machen.

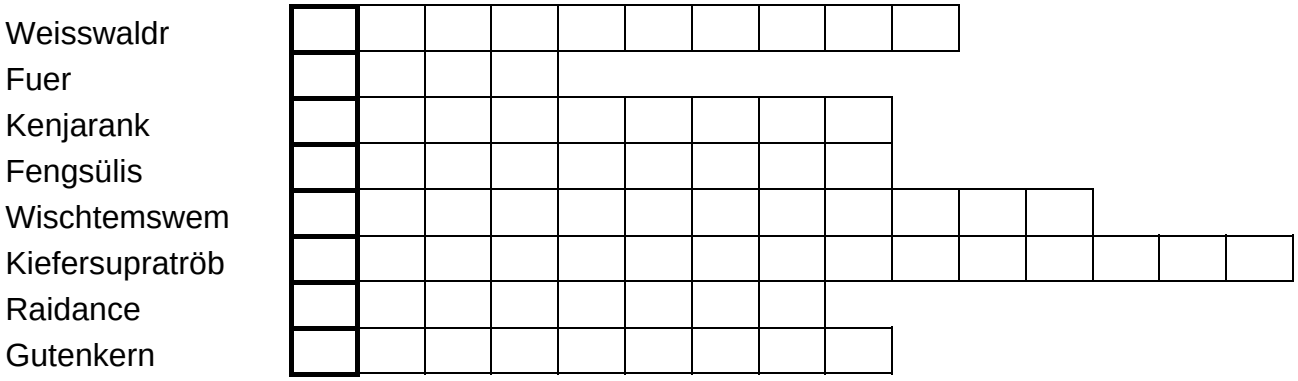
Zur Feier des Tages beschlossen wir, das Nachtessen an der Feuerstelle zu halten. Noch immer fit - trotz der stattlichen Tagesleistungen - beteiligten sich die Meisten der Teilnehmer an einem ausgiebigen Fussballspiel. Obwohl viel Einsatz gezeigt wurde, blieb auch dieser Abend ohne Verletzungen. Noch einmal wurde Holz aufs Feuer gelegt und ein köstlicher Schmaus mit gebratenen Bananen rundete diesen herrlichen Tag ab. Zum Training hörte ich eigentlich nur positive Kritik. Von den Fortschritten in der Bootssicherheit bei den Kleinen über die Fahrstilbesprechung mittels Video und mit der Konditionssteigerung bei den Grossen konnten die wichtigsten Punkte dieses Lagers erfüllt werden. Einmal mehr hat unsere Küchenfee, Coni Diethelm, ihr Bestmöglichstes in einen abwechslungsreichen und ausgewogenen Menüplan gesteckt. Ich denke auch anhand der Leistungen, die jeder Einzelne im Lager gezeigt hat, gilt auch hier: Die Liebe zum Kanufahren geht durch den Magen! Einen besonderen Dank gebührt auch Andi Diethelm für die vortreffliche Organisation und die Betreuung des Lagers. Doch auch er war angewiesen auf die Unterstützung der Leiter, wie Marcel Ende, Martin Schönholzer und Orlando Galli, die sich mit viel Freude und Einsatz ihrer Aufgabe stellten. Doch was wäre ein solches Lager ohne die Teilnehmer? Deshalb auch ihnen allen ein grosses Dankeschön für das aktive und fröhliche Mitmachen! Wir hoffen, Ihr freut Euch ebenso wie wir schon auf das nächste Lager.

Das Lager-Team

Termine Regatta 2003

Februar	15. / 16.	Nachwuchstreff	Romanshorn
März	15.	Testrennen	Rapperswil
	22.	Nachwuchstreff	Schaffhausen
	23.	Rundstreckenrennen	Schaffhausen
April	5.	Testrennen	Rapperswil
	7. – 12.	Trainingslager	Romanshorn
	12.	Wenzel – Trophy	Rapperswil
	14. – 19.	Trainingslager	Tenero
Mai	3. – 4.	Frühlingsregatta	Rapperswil
	10. / 11.	Regatta	Linz (Kader)
	24. / 25.	Regatta	Bellfort (F)
	26. – 31.	Talenttreff	Tenero
	31.5./1.6.	Regatta	Lampertheim
	31.5./1.6.	Regatta	Racize (CZE) Kader
Juni	9.	SM Langstrecke	Romanshorn
	13. – 15.	Regatta	Bochum
	27. – 29.	Regatta	Auronzo
August	23. / 24.	Regatta	Romanshorn
	28. – 31.	WM Junioren	Komutsu (J) Kader
September	6. / 7.	Regatta	Kleinheubach
	10. – 14.	WM Gainsville	USA
	13. / 14.	Regatta	Rapperswil
	27. / 28.	SM Regatta	Eschenz
Oktober	4. / 5.	Regatta	Stuttgart
	19.	Triatlon	Brugg
	25.	Testrennen	Rapperswil

Paddlerlatein von Susi Fäh



Buchstaben richtig sortiert gibt Kanuausdrücke mit vertikalem Lösungswort

Termine allgemein 2003

Februar	15.	Eskimotieren	Hallenbad Oberuzwil
	21.	Sportlerehrung	Weinfelden
März	08.	Eskimotieren	Hallenbad Oberuzwil
	08.	Papiersammlung	Romanshorn
	8. / 9.	Trappernight	KC Wil
	13.	Filmabend	Kuster Sport
	21.	GV KC-Ro	Bootshaus
	23.	Schaffhauser – Rally	KC-SH
	29.	Bootshausputz	Bootshaus
April	6.	Narzissenfahrt	KC Wil
	20.	Rodeo	Bremgarten
	27.	Obere Thur	KC-Ro
Mai	4.	Thurbummel	TWF
	19.	Beginn Erwachsenenkurs	Bootshaus
	26. – 31.	Rodeo WM	Graz
	29.	Velotour	KC-Ro
Juni	04.	Beginn Anfängerkurs	Bootshaus
	7. – 9.	Moesa Wochenende	PCK / KC-Ro
	9.	Thurfahrt	KC-Ro
	09.	SM Langstrecke	Romanshorn
	14. / 15.	OLA Rodeo	Hüningen
	22.	Vorderrhein	KC-Ro
Juli	27.7. – 1.8.	Truner Wildwasser-Woche	AV/WF
August	4. – 8.	Tourenlager Roveredo	KC Tegelbach
	09.	Clubmeisterschaft	Bootshaus
	22.	Plauschwettkampf Kanadier	Bootshaus
	23. / 24.	BKR- Regatta	
September	12. – 14.	Rodeo Eurocup	Thun
November	1.	Bootshausputz	BKR
	22.	Herbstversammlung	BKR
	23.	Eisfahrt	BKR
Dezember	07.	Chlausmarkt Wurstverkauf	Romanshorn

Gsell+Diethelm AG
Plattenbeläge
Romanshorn

8590 Romanshorn
Amriswilerstrasse 112
Telefon 071 463 45 89
Telefax 071 463 54 59

Thurg. Kantonalbank
Romanshorn

Peters

Wein- und Getränkehandel
Für prompte Hauslieferung
Rampen- und Ladenverkauf
Getränke- Abholmarkt
Festinventar-Vermietung

MINERAL- UND SÜSSWASSER, EISTEE, OBST- UND FRUCHTSÄFTE, BIERE, WEINE, SPIRITUOSEN,

Gebr. PETERS AG · Alleestrasse 13 · 8590 Romanshorn
T 071 463 45 15 · F 071 461 16 29 · E-Mail: petersag@hotmail.com

Ailin an den EXPO-GAMES

Ich war sehr erstaunt, als Walo zu uns Kleinen gekommen ist und gesagt hat, dass auch wir an den Expo-Games mit machen dürfen. Ich meinte, das sei nur für die Grossen. So freuten wir uns auf dieses Ereignis, auch wenn wir keine Ahnung hatten, was da eigentlich los sein wird. Bald schon aber trübte sich meine Freude. Immer öfter hörte ich von den andern, dass sie mich mit Skiern aufs Wasser schicken wollen. "Ich und Wasserskifahren... das kann ich doch nicht!... Das habe ich noch nie gemacht!" Und meine Bedenken wurden immer grösser. Doch meine Familie und auch meine Freunde im Kanu machten mir Mut, und als ich dann im Sommerlager am Greifensee meine ersten Versuche machen konnte, war auch die Angst weg. Wir Kleinen reisten mit Susann und Mami mit dem Zug an die Expo. Da wir mit der Schule schon hier in Biel waren, fanden wir uns schnell zu recht und wir hatten auch genug Zeit, uns umzusehen. Leider wurde es dem Daniel Bohl immer unwohler und er musste ins Sanitätszelt, wo er sich dann bis zur Rückreise wieder erholte. Für uns anderen, Dani Bolliger, Thomas Bohl, Pablo und mich, war dann der Nachmittag ausgefüllt mit den Games. Das waren Geschicklichkeitsübungen in den Booten, mit und ohne Paddel, zu Zweit mit einem Ball usw.

Auch die Grösseren hatten natürlich in dieser Zeit ihre Wettkämpfe zu bestreiten. Für mich nun aber kam der grosse Moment, wo ich nicht wusste ob ich mich freuen sollte oder nicht. Sicher, es war etwas Spezielles, doch das Wasser war "Sau-Kalt". Nur gerade mal 12° oder 13° und wenn sie mich dann so lange ziehen und ich keine Kraft mehr habe, ist das nicht sehr warm zum Baden. Doch es kam anders als ich dachte. Walo musste meine Gedanken gelesen haben, denn er organisierte ein Boot, das mich nach der ersten Fahrt aufnehmen und ich die zweite von dort aus starten konnte. Und das hat wunderbar geklappt. Beim ersten Start hat mich Lukas Bolliger gehalten, bis die 4 Jungs im Boot, L. Kradolfer, A. Dalcher, Ch. Lötscher und D. Gubser mich davon gezogen haben. Auf dem Boot munterte mich Walo nochmals auf, und schon flitzte ich ein zweites Mal über die vielen kleinen Wellen. Nun hörte ich auch die Leute am Ufer, wie sie klatschten und Bravo riefen, und ich fand es gar nicht mehr so kalt, bis sie mich wieder aus dem Wasser gezogen haben. Die warme Dusche hat mir dann aber doch gut getan, und ich konnte mich bis zur Rangverkündigung wieder aufwärmen. Und noch einmal wurde ich bejubelt und David Gubser überreichte mir eine Bronze-Medaille, eine Touring-Mütze und einen Blumenstrauss. Dass mein Bruder Raphael eine Silber-Medaille und einen Blumenstrauss bekommen hatte, machte diesen Wettkampf fast zu einem Familienfest.

Auch wenn ich mir heute noch nicht ganz sicher bin, ob ich diese Auszeichnung für die Expo-Games oder für das Wasserskifahren bekommen habe, eins weiss ich bestimmt... es war ein wunderschöner Tag und ohne KC-Ro hätte ich das nie erlebt!!!

Text + Bilder: Ailin und Jürg Bäggli

Orlando Galli Clubmeister

Trotz Regen und hohem Wellengang waren die Clubmeisterschaften wiederum ein gesellschaftliches Ereignis. Orlando Galli gewann den Clubmeister-Pokal.

Wegen der schlechten Wetterverhältnisse nicht mit zwei Rennen über 500 und 200 Meter, sondern lediglich mit einem Rennen über die kürzere Distanz, wurden unsere Clubmeisterschaften durchgeführt. Da die Mitglieder der Nationalmannschaften fehlten, Simon Fäh zum Beispiel weilt im Höhentrainingslager in St. Moritz, hatten Elite und Junioren gegeneinander anzutreten. Obenaus schwang Elite-Fahrer Orlando Galli vor dem Junior Roman Schönholzer. Spannender gestalteten sich die Rennen der Jugendkategorie und der Schüler. Lukas Bolliger und Nicolai Häni kreuzten als erste die Ziellinie.

Gute Beteiligung am Plauschwettkampf

Im anschliessenden Plauschwettkampf wurde Jung und Alt in sechs Mannschaften eingeteilt. Da war dann nicht nur schnelles Paddeln sondern auch Laufen und zielsicheres Ballwerfen gefragt. Den Traditionellen Abschluss bildete ein grosses Salatbuffet und gemütliches Zusammensein, wegen des Regens für einmal im Clubhaus.

Resultatliste:

Elite und Junioren:
1. Orlando Galli, 2. Roman Schönholzer, 3. Roger Diethelm, 4. Martin Schönholzer;

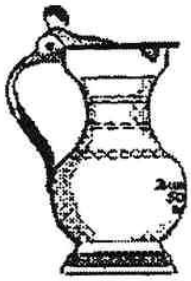
Jugend:
1. Lukas Bolliger, 2. Lukas Kradolfer, 3. Christian Lötscher, 4. Raphael Bäggli, 5. Simon Schwendener;

Schüler:
1. Nicolai Häni, 2. Matthias Bolliger, 3. Daniel Bohl;

Weibl. Benjamin:
1. Ailin Bäggli;

Männl. Benjamin:
1. Felix Bernet, 2. Daniel Bolliger, 3. Pablo Bäggli, 4. Thomas Bohl.

Peter Gubser



Irmgard Fauser

Schmitterstrasse 28
Telefon 071 / 733 23 53

CH-9444 Diepoldsau
Fax: 071 / 733 33 53

Sportpreise - Zinn - Gravuren

CNC-, Hand-, Industriegravuren / Ausstellungsatelier / über 10 Jahre Erfahrung

Persönliche-, Firmen-, Vereinslogo's auf Medaillen, Teller, Kannen, etc.

Phil, unser Rodeo-Paddler, ist bei Redaktionsschluss des Bulletins noch in New Zealand am Trainieren.

Er geniesst die Bäche dieser wunderschönen Inseln und weiss bestimmt bei seiner Rückkehr viel zu erzählen. Die Südinsel haben sie bereits erkundet, Brandungssurfen sowie mit dem Hubschrauber an eine Einstiegstelle zu gelangen, weil sie zu Fuss oder per Auto nicht zu erreichen ist, war auch auf dem Programm. Ja, auf jeden Fall gönne ich es ihm.

Seine im letzten Jahr gesetzten Ziele hat er zum Teil erreicht. Er konnte sich für die Rodeo EM 2002 in Thun qualifizieren.

Dabei erreichte er nach einigem Zittern den Halbfinal als 15. Für den Final mussten sich diese 15, alles Spitzenpaddler aus der ganzen Welt, nochmals den Judges stellen. Nur gerade fünf Paddler werden sich für das Finale qualifizieren können. Philipp beendete dieses Halbfinale als wirklich sehr guter 13 und somit bester Schweizer. Herzliche Gratulation. Wir hoffen, dass es an der WM in Graz ebenso super läuft.

Beci Hausammann

Stefan Bär dipl. Malermeister
Friedhofstrasse 11 8590 Romanshorn Tel. 071 463 51 48

RESTAURANT
SCHIFF

Restaurant zum Schiff
Hafenstrasse 25, Postfach
CH-8590 Romanshorn 1
Telefon +41 (0)71 463 34 74
Telefax +41 (0)71 463 15 98

Donnerstag Ruhetag

Der Romanshorner Treffpunkt
beim Bahnhof, Hafen und See!

Gut essen und trinken in
unserer gemütlichen Gaststube,
im Wintergarten oder in der
Gartenwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Helene und Elsbeth Roth und
MitarbeiterInnen

Couture P
Nähatelier · Änderungen · Beratung

Priska Galli
Rainstrasse 12
8590 Romanshorn *Telefon 071 463 34 66*

W. Bohl
Bahnhofstrasse 38
8590 Romanshorn 1
Telefon 071/463 57 63
Telefax 071/461 47 10

RADIO TV VIDEO
bohl

Walter Bohl
Inhaber

Radio
TV
HiFi
Video

Verkauf
Beratung
Reparaturen
Antennenbau

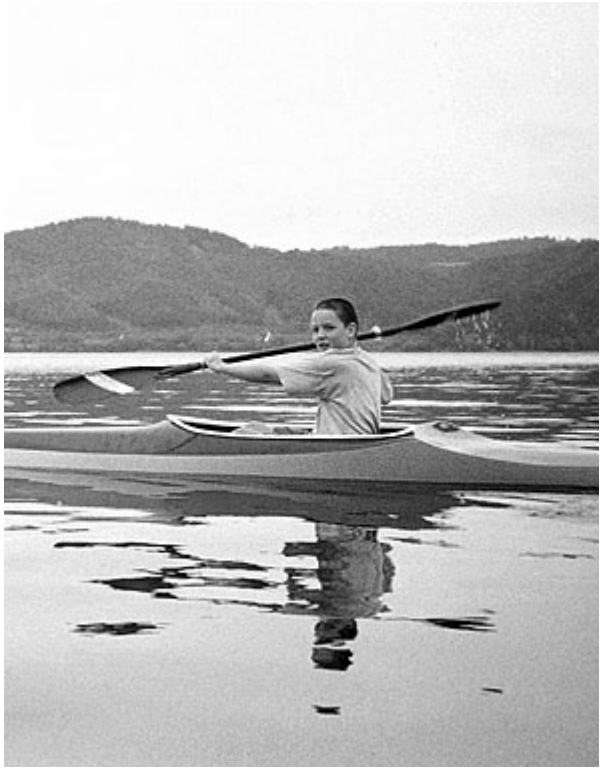
Als Benjamin an der Schweizermeisterschaft

Am Wochenende vom 7. und 8. September 2002 fanden in Rapperswil-Jona die Schweizermeisterschaften im Kanufahren statt. An diesen Wettkämpfen nahmen viele Romanshorner Kanufahrer teil, von denen einige einen oder mehrere Schweizermeistertitel nach Hause brachten. Auch ich versuchte an meiner ersten Schweizermeisterschaft in der Kategorie Benjamin mein Glück.

Am Samstag fanden noch nicht viele Rennen statt. Ich kann mich nur noch an ein Rennen des ersten Tages erinnern. Es war der Vorlauf des 500-m-Rennens im Kanu Einer. Vor diesem war ich ganz besonders aufgeregt, denn ich wollte unbedingt gegen die Fahrer aus Kreuzlingen gewinnen. Sie hatten mich an der Romanshorner Regatta besiegt. Als ich dann im Kanu sass, war die Aufregung wie weggeblasen und ich konnte mein Bestes geben. Es war ein spannendes Rennen und die 500 m kamen mir wahnsinnig lange vor. Trotzdem gewann ich es und qualifizierte mich damit direkt fürs Finale am Sonntag. Ich freute mich riesig über meinen Sieg, obwohl er nicht entscheidend war.

Am Abend grillierten wir am Ufer des Zürichsees und brachten dann unsere Schlafsäcke in die Jugendherberge. Ich spielte noch lange mit meinen Kollegen auf einem grossen Betonplatz in der Nähe. Es gab viel zu lachen. Weil ich aber vom Klassenlager in Segnas sehr müde war, ging ich vor allen andern schlafen.

Am Sonntagmorgen mussten wir schon früh aufstehen. Ich war ziemlich ausgeruht. Der erste Wettkampf war das Finale im 500-m-Einer-Rennen. Mit mir hatten sich auch viele andere Romanshorner Benjamin für diesen Lauf qualifiziert. Unter meinen Gegnern war auch wieder ein Kreuzlinger, doch ich hatte durch den Sieg am Samstag viel Selbstvertrauen gewonnen und startete mit viel Mut. Wieder lag das Glück auf meiner Seite und ich gewann das Finale. Auch im 2000-m-Einer-Rennen konnte ich mich behaupten. Marco wurde Zweiter und Thomas Dritter. Ich freute mich sehr. Meine Glückssträhne war damit noch nicht zu Ende: Mit Thomas zusammen gewannen wir im Zweier kurz vor dem anderen Romanshorner Benjamin-Kanu mit Marco und Pablo. Im Vierer-Kanu fuhren Marco und ich in der Kategorie Schüler mit. Wir wurden letzte, doch weil wir nur zwei gegnerische Boote hatten, bekamen wir noch eine Bronzemedaille. An diesem Wochenende hatte ich wahnsinnig viel Glück.



Nächstes Jahr wird es für mich wahrscheinlich aussichtslos sein, eine Medaille zu erringen, weil ich dann nicht mehr bei den Benjamin fahren kann. Trotzdem werde ich wieder an der Schweizermeisterschaft teilnehmen, denn es ist ein tolles Erlebnis, mit Kollegen Rennen zu fahren. Ich schliesse meinen Bericht mit einem dicken Dank an alle Betreuerinnen und Betreuer, denn ohne sie wäre eine Schweizermeisterschaft gar nicht denkbar.

30.11.02, Felix Bernet

Kanufahren lohnt sich...

Eine kleine Geschichte von der Familie Bäggli.

Es war ein wunderschöner Herbstnachmittag, und so entschlossen wir uns zu einer kleinen Ausfahrt mit dem Kanadier. Sie führte uns bis zum Campingplatz von Uttwil. Dort setzten wir Selina und Nathalie an Land. Sie wollten ein bisschen springen und so verabredeten wir, sie beim grossen Landungssteg wieder einzuladen. Wieder vollzählig und entschlossen, die Rückfahrt fortzusetzen, entdeckte Asi etwas Merkwürdiges auf dem See. Etwa 50m weiter draussen schwamm ein schwarzer Punkt mit den Wellen auf und ab. Da wir beide nicht erkennen konnten was es war, entschlossen wir hin zu paddeln. Asi meinte einen Rucksack erkennen zu können und ein unbehagliches Gefühl machte sich breit. "Sollten wir nicht besser weiterfahren?" "Nein! Wenn ich jetzt schon hier bin, will ich auch wissen was es ist!" Wir drehten das Boot so, dass ich das Ding zu fassen bekam. Mein erster Eindruck war, dass es eher ein Seesack sein könnte. Nun aber, als ich die Tasche mit den Händen berührte, erkannte ich, dass es sich um eine Instrumentenhülle handeln muss. Erfolglos versuchte ich sie ins Boot zu ziehen."Viel zu schwer!" Also hängte ich sie kurzerhand an die Leine und wir nahmen sie in Schlepp. Die Überraschung war gross. Es war wirklich ein Blasinstrument in der Tasche. Vom Wasser befreit konnte ich nun beides (Hülle und Instrument) gut im Boot verstauen. Wieder im Bootshaus angekommen, durchsuchte ich die Tasche nach einem Namen. "Nichts!" Fragen über Fragen machten sich nun in unseren Köpfen breit. – Wie kam das Instrument in den See??? – Wem gehört es ??? Inzwischen haben sich auch die Regattenfahrer zum Training versammelt und begutachteten den merkwürdigen Fund. Auch Walo nahm das Instrument in die Hand und zerlegte es kurzerhand in seine Einzelteile. Nein, nicht aus Neugierde, sondern zum Trocknen. Dabei kam ihm auch die glorreiche Idee, unseren "Hausdetektiv" um Rat zu fragen. Ja wir haben nicht nur Handwerker und Zahlengenies in unserem Klub, auch einen passionierten Kriminologen. Und so erklärte sich dann Franco Galli auch spontan bereit, den Fall zu übernehmen. Noch am selben Abend schaute er sich unser Findelkind etwas genauer an. Da Franco selber in einem Polizeiorchester spielt, erkannte er gleich, dass es sich hier um ein Tenorhorn handelt und dass es ein Profi-Instrument ist. Nun erklärte er mir, wie er sich aufgrund der Serienummer ein Bild über den Verkaufsweg machen wollte. Er setzte sich also mit seinem Instrumentenbauer, bei dem er auch sein eigenes Instrument erworben hat, in Verbindung. Mit viel Geduld, trotz abgestürztem Computer und um 7 Ecken, kam er dem Verlierer langsam näher. Nun aber geschah das Unerwartete; nach gut 2 Wochen, meldete sich ein junger Mann telefonisch bei Franco. Mit anfänglichem Misstrauen über die verworrene Geschichte, die er zu hören bekam, liess er sich dann doch überzeugen. Franco meinte, wir sollten diese Geschichte mit eigenen Ohren und aus erster Hand erfahren und vereinbarte ein gemeinsames Treffen. Jetzt aber waren wir gespannt, welche Story und vor allem welcher Mensch sich hinter diesem Instrument verbirgt. Der junge Mann heisst Claudio, ist 23 Jahre alt und studiert Architektur in Winterthur. Er war überglücklich "sein" Instrument wieder in den Händen zu halten und begann uns seine Geschichte zu erzählen. Ja, es sei eben nicht sein Instrument, sondern das eines Militärorchesters, bei dem er mitspiele. Die Tatsache, dass er dessen Verlust selber hätte berappen müssen, machte das Ganze noch schwerwiegender. Mit diesem Orchester spielten sie am 06. Oktober 02 in Friedrichshafen an einem Jubiläum. Auf der Rückfahrt mit der Fähre deponierten sie die Instrumente und Taschen auf dem Deck, wo die Autos sind. Kurz vor Ankunft in Romanshorn wollten sie ihre Sachen wieder in Besitz nehmen, doch Claudios Tasche war weg! Trotz ei-

gener Suchaktion, der der Mannschaft und einer genauen Kontrolle des Zolls blieb das Horn verschwunden. Mit wenig Hoffnung machte er dann von Davos aus, wo seine Eltern wohnen, eine Verlustanzeige. Doch damit wollte er sich nicht zufrieden geben und bemühte sich, jeder nur erdenklichen Möglichkeit nachzugehen. So stiess auch er, wie schon Franco vor ihm, auf eine Firma in Deutschland, welche diese Instrumente vertreibt, und erhielt von dort die Telefonnummer von Gallis. Wieder glücklich, sein Instrument zurückzuhaben, stellte sich nun für Claudio das Problem des Finderlohns. Wie sollte er als Student uns eine angemessene Belohnung zukommen lassen? Und so aussergewöhnlich die ganze Geschichte, ist auch seine Idee uns seinen Dank zu zeigen! So dürfen wir, die ganze Familie, eine Woche im Ferienhaus seiner Eltern, im Bergell verbringen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei Franco für seine hilfreichen Bemühungen bedanken!

Asi und Claudio bei unserem Treffen

Text: Jürg Bäggli / Bild: Franco Galli

diethelm
• Wasser • Wärme • Wohlbefinden

Diethelm
plant und realisiert,
repariert und pflegt

Heizungsanlagen
Sanitärinstallationen
Bäder, WC, Küchen

Diethelm AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 - 463 26 55

Sardegna 5. Oktober – 11. Oktober 2002

Bei dieser Reise wussten wir eigentlich sehr lange nicht, wohin wir nun eigentlich fahren sollten. Eines war klar; wir wollten mit dem Seekajak einer Küste entlang oder eventuell sogar eine kleine Überfahrt machen. Lange war die Dalmatische Küste des ehemaligen Jugoslawiens unser favorisiertes Ziel. Das Fehlen von Kartenmaterial von Dalmatien und der kurzfristige Wetterbericht haben uns zu der Sardinien Tour bewegt.

Am Samstag, 5. Oktober, um 18.00 Uhr sitzen wir schon in Livorno und geniessen das draussen Sitzen in einem Restaurant. Inklusive Pausen fährt es sich relativ locker in 7½ Stunden nach Livorno. Um 20.00 Uhr geht das Beladen der Fähre los. Da es im Herbst sehr wenig Passagiere hat, konnten wir es uns in der Panorma-Launch recht gemütlich machen. Miggi und ich machten es uns auf den weichen Polstern gemütlich. Die Mädels, ach ja, unser Rettungsteam, schliefen am Boden auf Ihren Mättelis.

Mittlerweile Sonntag geworden fahren wir so um 07.00 Uhr in Golfo Aranci aus dem Bauch des Schiffes. Während der Fahrt nach Palau konnten wir schon ein paar Mal auf einige wunderschöne Strände sehen; die Vorfreude wurde immer stärker. Unbedingt wollten wir so schnell als möglich aufs Wasser. In Palau angekommen, noch schnell etwas eingekauft (schimmlige Tortellini), sofort an den Strand und Boote beladen. Wir verabschiedeten uns von den Mädchen, die ja jetzt eine Weile unser Auto hüten sollten. Endlich ging es los. Gleich zu Beginn mussten wir gegen den Wind kämpfen, fanden aber bald etwas Windschatten in der Nähe der Küste. Auf der Überfahrt von Punto Sardegna zur Isola Maddalena ging es aber richtig zur Sache. Etwa eine ¾ Stunde praktisch ohne Schutz bläst der Wind von Nord-West auf unsere linke Backe. Der Starkwind schüttelte uns und unsere Nerven gleich am ersten Tag tüchtig durch und schien uns zu sagen: "Der Chef hier bin ich". Unmöglich, die Karte zu studieren oder das Paddel loszulassen, die wunderschöne Gegend zu geniessen. "Das kann Mann und Frau dann auf festen Boden wieder!" Endlich sichteten wir eine geeignete Bucht zum Anlanden.

Cala Francese

Nun sassen wir bereits am ersten Tag auf einer Insel in der Bucht Cala Francese fest. Der Wind blies wie wahnsinnig und schien sich nicht zu beruhigen. Na ja, was soll's, frönten wir unserem neuen Hobby und suchten einen Schatz. Geocaching nennt sich das. Auf der ganzen Welt verstecken Leute irgendwelche kleinere und grössere Schätze, geben die Koordinaten ins Internet und schon kann es losgehen. Auch wir fanden auf der Isola la Maddalena einen Schatz, deponierten einen Switzerland Schlüsselanhänger, schrieben ins Logbuch und suchten uns ein Plätzli für den Z'mittag. Die allgemeine Wetterlage zwang uns, die Mädchen anzurufen, um uns von der Insel wieder aufs Festland zu holen, wo wir auf der windgeschützten Seite der Isola Sardegna paddeln konnten.

Gesagt getan, Mobile sei Dank. Prompt machten sich Käthi und Ela auf den Weg,

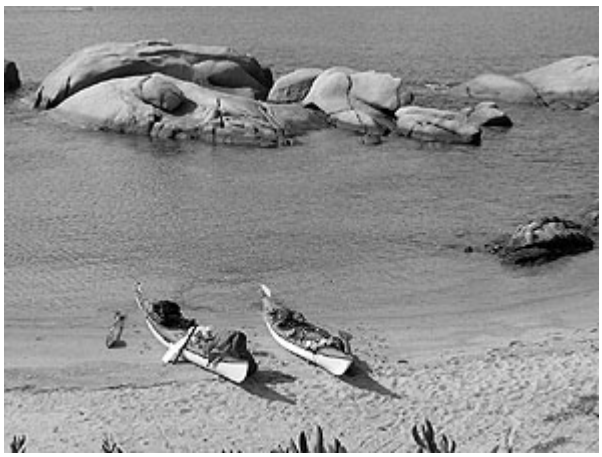
uns von der Insel zu befreien. Auf ging's etwas südlicher. Unterwegs hatten wir noch etwas Zeit, die Schönheiten der Insel zu betrachten.

Capo D'orso

Schnell fanden wir einen sehr hübschen Zeltplatz, wo wir nochmal zu viert nächtigten. (Hoffentlich das letzte Mal.)

Nach einem ausgiebigen Schlaf weckte uns schönstes Wetter. Schnell noch nur das Nötigste einkaufen, Wein usw. und Verabschiedung von unserem Rescueteam. Los ging es bei schönstem Wetter, ohne Shirt und ohne Spritzdecke auf die wunderschöne smaragdgrüne See. Endlich, der Traum wurde wahr. Dahingleiten auf flacher See nur die eigenen Wellen bewegten das Wasser. An nichts aber auch nichts denken (so ging es jedenfalls mir), nur in die Ferne schauen. Bald fanden wir eine wunderschöne kleine Bucht; leider war es für ein Nachtlager noch zu früh, aber eine ausgiebige Pause mit Verpflegung gönnten wir uns an diesem wunderbaren Ort.

Koordinaten können bei uns angefragt werden. Nach dieser erholsamen Pause waren auch die Ententeichbedingungen wieder vorbei. Etwas wie Konzentration war wieder angesagt; auch dieses Gefühl ist sehr schön, wenn der Bug des Schiffes hoch geht und ins Wellental der folgenden Welle fällt. Vorbei geht es an zerklüfteten Felswänden in einen Hafen an der berühmten Costa Smeralda. Hier in Porto Cervo kosten 3 dl Bier ausserhalb der Saison läppische € 6.-. Schnell begruben wir unsere Träume von einer Nacht in einem Hotel hier. Miggi sah zum ersten Mal einen Prada-Shop, was das auch immer sein soll, berühmt auf jeden Fall. Nochmals mussten wir auf unruhiger See ein paar Kilometer paddeln, bis wir ein Plätzchen fanden im Golfo von Pero. Am Rand einer ausgestorbenen Feriensiedlung wagten wir es, nach einer guten Flasche Cannonau de Sardegna (1998), nur unter dem Tarp zu nächtigen.



Spiaggia Forte

Geweckt durch die am Vorabend nicht totgeschlagenen Mücken begannen wir den Dienstag mit einem schönen Sonnenaufgang. Bei nicht so schönem Wetter paddelten wir vorbei an den skurrilsten Felsformationen, die einmal an Elefanten und andere Tiere und ein andermal an verschiedenste Körperteile erinnerten. Den ganzen Vormittag waren wir auf der Suche nach einem geöffneten Laden. Unseren Lunch assen wir unter einem Sonnen(Regen-)schirm neben einer mondänen Hotelanlage. Auch in Porto Rotondo, dem grössten Hafen an der Costa Smeralda, war alles, ausser einem kleinen Café, geschlossen. Zu dieser Zeit noch optimistisch paddelten wir weiter. In Punta Marana verrieten uns deutsche Touristen, dass seit zwei Wochen die Läden die Winterpause eingeschaltet hätten. In dieser Beziehung erinnert uns nichts an Elba! Wir versorgten uns in einer Bar mit dem Nötigsten (Wasser, Wein, Croissants) und fanden kurz darauf einen geeigneten Schlafplatz.

Mit einem kargen Frühstück begann der Mittwoch, sogar der mitgebrachte

Pumpernickel musste daran glauben! Zum ersten Mal auf einer unserer Reisen mussten wir unsere Lebensmittel rationieren. Mit Ziel Golfo Aranci paddelten wir los. Luftlinie ein Kinderspiel, aber es galt noch den Punto Figari zu umschiffen (zu vergleichen mit Kap Horn!). Bis zum Punto di Carrigione lief alles bestens. Dort sahen wir, was wir befürchtet hatten. Der Wind aus Südost warf das Meer derart auf, dass wir nicht nur Gegenwind, sondern auch Megabrecher erleben würden. Also "Track-Back" (würde Becis GPS sagen) und die wunderschöne Cala Sabina kennen lernen.

Cala Sabina

Ein grosser, wunderschöner, einsamer Strand erwartete uns. Es war noch nicht mal Mittag und wir sassen im Regen da und überlegten, wie wir zu etwas Essen kommen. Zum Jagen hatten wir keine Geräte mitgenommen, also blieb uns nur der Autostopp. Über einen Naturweg ging's in 20 Minuten zur Hauptstrasse. Kaum den Daumen rausgestreckt, sassen wir auch schon bei einem gesprächigen Sarden im Kastenwagen. Dieser redete über Gott und die Welt, insbesondere über Berlusconi, il Bastardo! Zügig waren wir in Olbia und kauften im erstbesten Supermarkt ein (mit Hunger!). Man weiss ja, wie das rauskommt, und so schleppten wir die Taschen mit uns. Zurück zu unserem Strand ging es feudal in einem Zürcher Wohnmobil. Endlich wagte ich mich ins Meer zu einer Generalreinigung, es war aber auch nötig! In strömenden Regen kochten wir gut geschützt unterm Tarp ein ausgiebiges Nachtessen. Der wunderbare Sternenhimmel entschädigte uns für die ganze Schifferei. Wir gingen beruhigt zu Bett.

Immer noch Sch..wetter erwartete uns am Donnerstag. Missmutig begannen wir zusammenzuräumen. Beinahe bemerkten wir den Wetterumschwung nicht. War es doch noch möglich, das Capo Figari zu umrunden? Wir entschlossen uns dazu, mit dem Einwand von Miggi, allenfalls doch noch umzukehren. Bald einmal hatten wir den point of no return erreicht und es konnte nur noch vorwärts gehen. Aber wie! In respektvollem Abstand zu den Klippen kämpften wir mit der stürmischen See. Unerwartet tat sich die Lücke zwischen Festland und Isola Figarolo auf und wir konnten uns in den Windschutz flüchten. Stolz auf unsere Leistung verliessen wir die Boote in Golfo Aranci.

Isola Fiagarolo

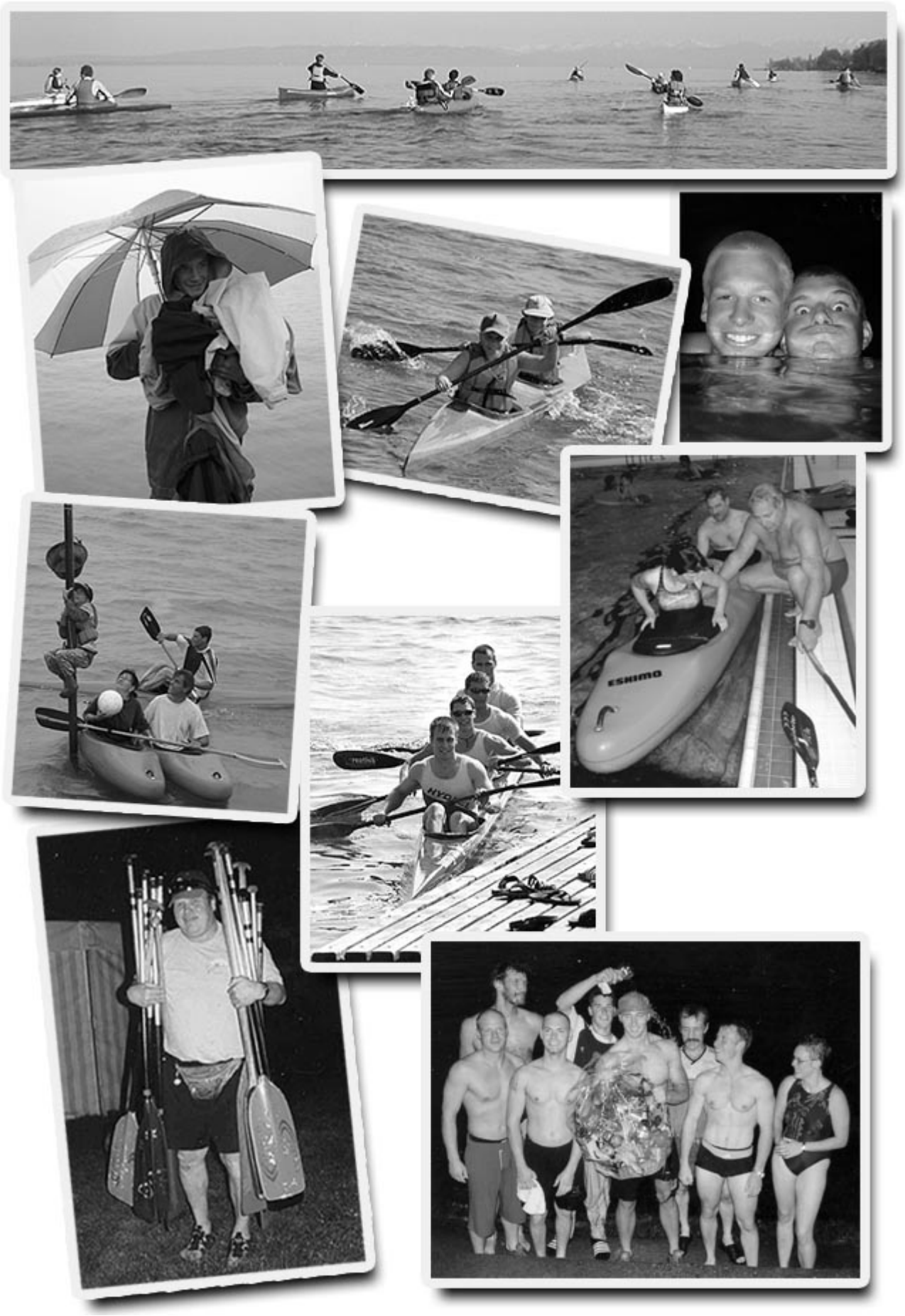
Mit etwas gemischten Gefühlen verliessen wir die Insel noch am selben Abend via Sardegna Ferries. Wir gönnten uns diesmal eine Kabine, nur um wieder einmal mit Süsswasser duschen zu können.

So schön die Smaragdküste auch ist, zu dieser Jahreszeit ist sie nicht zu empfehlen, ausser man deckt sich mit Lebensmitteln für eine ganze Woche ein und vermisst nicht die kleinen, feinen italienischen Ristoranti!

Wir jedenfalls suchen uns fürs nächste Mal eine etwas bevölkertere Gegend, denn die wenigen aber guten Kontakte mit den Sarden haben den Wunsch nach mehr geweckt!

Beci & Miggi Hausammann

Fotoalbum Kunterbunt



Schw-Eis(s)fahrt 30.12.02

(Unsere geplante Eisfahrt wurde fast zu "Schweissfahrt")

Trotz bläulichen Streifen gegen den Westen
Stand es ums Wetter nicht grade zum Besten,
Schwarz war der Himmel gegen den Osten
Während wir Sachen ins Auto rein mosten.

René zögert bei diesem Wind
Da dies seine ersten Flusserfahrungen sind
Aber Asi beruhigt ihn sehr geschickt
Und meint: wir gehen auch das erste Mal mit!

Die Schaumkrönchen werden immer böser
Die orangen Blinker immer nervöser
Je näher wir dem Startplatz kommen
Unsre Mitfahrer beobachten etwas beklommen.

Damit wir die Sturmwarnung nicht mehr sehen
Wir unterhalb Eschenz aufs Wasser gehen
In Stein gab's Weihnachtsbeleuchtung und Leute
Und alle Beizen: "Betriebsferien heute".

Bis Annemarie und Hansruedi wieder kommen
Haben wir knapp einen Kaffee bekommen
Während wir unsere Schätze verstauen
Uns fragende Touristenaugen zu schauen

René sitzt angespannt in seinem Boot
Und sieht anfänglich schon noch ein bisschen Rot
Doch diese Farbe verändert sich schnell
Denn der Himmel wird auch allmählich hell.

Schon sind passiert die ersten Brücken
Ohne Mücken, ohne Tücken.
Astrid erzählt nur noch vom Essen
Wie könnte man auch das Beste vergessen?

Der Bibermühliplatz war schön leer
Doch wo kamen all diese Frassstellen her?
Jetzt wissen wir endlich: woher dieser Namen
Die Biber wollen die Schifffahrt erlahmen

Die Spuren machten uns Riesen-Eindrücke
Bis nächstes mal hat es hier eine Brücke
Die 3 Neulinge staunten nicht nur über die Biber
Was da alles brutzelt am Feuer, mein Lieber!

Andy kochte und schnetzelte schon seit Tagen
Drum konnten wir diese Fahrt nicht absagen
Erst holte er aus 2 Thermoskrügen
Chinesische Suppe, die sollte genügen –

Er machte sie auf dem Feuer noch heiss
Dabei trieb sie auch kalt schon zum Kopf raus den Schweiss!
Annemarie will noch Nudeln mit Käse
Und Andy spendiert noch die "Soss Meyernäse"

Die Kaffeeprozedur ist fast wie immer
Das Atmen mit vollen Bauch immer schlimmer
Asi streckt sich genüsslich aus
Und träumt von der Ruhe der Kinder zu Haus

Die Guetzli sich bald dem Ende zu neigen
Versucht sich gar noch die Sonne zu zeigen
Auch Jürg und Peter es sichtlich geniessen
Während Liter um Liter den Rhein runter fliessen

Nur was könnte Hansruedis Angst etwas dämpfen
Dass er gegen Magersucht nicht müsste kämpfen?
Die Weiterfahrt war noch ganz ruhig und schön
Und hie und da waren "Zack –abä" zu sehen.

Die Temperatur blieb ständig 12 Grad
René träumt schon von einem sommerlichen Bad
Am Ziel wird schnell alles sicher verstaut,
dass ja keiner Annemaries Schlüssel klaut!

Susi Fäh

Romanshorn ist Spitze

Schon in der letzten Saison dominierten die Romanshorner Regatta-Kanuten die nationale Szene. Die 77 Medaillen an den Schweizer Meisterschaften belegen dies eindrücklich. In der kommenden Saison wird die Überlegenheit wohl noch grösser sein.

Nach dem Rücktritt von Johannes Kunz sind die Romanshorner im Olympia-Kader unter sich. Simon Fäh und Lukas Tobler möchten an ihre guten Resultate an EM und WM 2002 anknüpfen. Der Zweier wird neu mit Luki und David Gubser gebildet. Mit einem nochmals gesteigerten Trainingsaufwand wollen alle drei noch näher an die internationale Spitze herankommen, im eigenen Land haben sie keine ernsthafte Konkurrenz. Ziel bleiben die Olympischen Spiele 2004 in Athen.

Bei den Junioren dürfte Remo Gubser dominieren, nachdem der Rapperswiler Betke auf Grund des Alters ins U23-Kader aufgestiegen ist. Remos grosses Ziel sind die Junioren-Weltmeisterschaften, die im August in Japan ausgetragen werden. Hinter Remo die Nummer 2 ist der Kreuzlinger Sportschüler Johannes Ammann. Doch Andreas Dalcher ist bereit, ihm diesen Platz streitig zu machen.

Auch bei der Jugend sieht es gut aus. Mit Lukas Bolliger ist auch da ein Romanshorner klar die Nummer eins. Bei den Schülern ist eine Vorhersage in diesem Zeitpunkt noch schwierig, doch werden wohl auch hier Walos Zöglinge an der Spitze mitmischen.

Diese immer stärkere Dominanz der Romanshorner ist wohl erfreulich, hat aber auch negative Aspekte: Andere Clubs fühlen sich einer Übermacht ausgesetzt und werden demoralisiert. Manche Athleten geben auf, der Konkurrenzkampf wird kleiner und die Spitze schmaler. Dabei hätte der Kanu-Regatta-Sport dringend eine Verbreiterung der Basis nötig.

Peter Gubser

Nafzger
Gartenbau AG
www.nafzger-gartenbau.ch
8590 Romanshorn
Wir planen, legen neu an, ändern und pflegen
Gärten und Baumbestände, Biotope, Spielplätze, Wege und Treppen.

Kontaktadressen Kanu Club Romanshorn

Präsident
Martin Stierle
Alpsteinstr. 6
8590 Romanshorn
071 463 59 47

Aktuar
Hansruedi Fäh
Lohzelgstr. 7
8590 Romanshorn
071 463 57 07

Kassier
Martin Nafzger
Hubhofgasse 13
8590 Romanshorn
071 463 48 87

Technischer Leiter
Walo Diethelm
Alpsteinstr. 19
8590 Romanshorn
071 463 37 27

Jugend-Vertreter
Martin Fäh
Lohzelgstr. 7
8590 Romanshorn
071 463 57 07

Tourenchef
Martin Schönholzer
Feldeggstr. 15
8590 Romanshorn
071 463

Clubhauswart
Ruedi Bolliger
Holzensteinerstr. 19
8590 Romanshorn
071 463 61 43

Bootshausvermietung
Annemarie Gubser
Gäbrisstr. 11
9320 Arbon
071 446 03 21

Inserentenverzeichnis Bulletin

ATW, Reisebüro
Romanshorn Seite 14

Baldinger Optik
Romanshorn Seite 35

Bär Stefan, Malergeschäft
Romanshorn Seite 25

Bohl W., Radio TV Video
Romanshorn Seite 26

Diethelm AG, Sanitär
Romanshorn Seite 29

Fauser Irmgard, Sportgravuren
Diepoldsau Seite 24

Galli Priska, Nähatelier
Romanshorn Seite 26

Gsell + Diethelm, Plattenbeläge
Romanshorn Seite 22

Helg, Gourmet
Romanshorn Seite 9

Hydrel
Romanshorn Seite 5

kopieczek, foto - leder
Romanshorn Seite 35

Kuster Sport
Schmerikon Umschlag 4

Die Mobiliar Versicherungen/Vorsorge
Romanshorn Seite 40

Nafzger Gartenbau AG
Romanshorn Seite 36

Nafzger Gärtnerei/Blumengeschäft
Romanshorn Seite 21

Pat Funsport
Romanshorn Seite 38

Gebr. Peters AG, Getränkehandel
Romanshorn Seite 22

Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn
Neukirch-Egnach Umschlag 2

Restaurant zum Schiff
Romanshorn Seite 26

Garage Schnellmann AG
Amriswil Umschlag 3

PAT FUNSPORT
Inline- & Snowboard-Shop
www.patfunsport.ch
Alleestrasse 29
8590 Romanshorn
PAT FUNSPORT
Inline-Skating-Schule

KC-Romanshorn Erwachsenenkurs 2003

Voraussetzungen

Gute körperliche Verfassung und gute Schwimmkenntnisse. Keine Kanuerfahrung erforderlich.

Kursziele

- Einen Einblick in den Kanusport erhalten
- Kennen lernen verschiedener Bootstypen
- die Technik im Kajak und Kanadier auf stehendem und leicht fliessendem Gewässer erlernen.

Daten/Programm (Änderungen bleiben vorbehalten)

Datum	Zeit	Ort	Thema/Bemerkungen
Montag, 19.05.03	18.30–20.30	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Kursbeginn / Übersicht der verschiedenen Bootsformen
Montag, 26.05.03	18.30–20.30	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Kanadierabend
Montag, 02.06.03	18.30–20.30	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Kajakabend
Montag, 16.06.03	18.30–20.30	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Technik individuell im bevorzugten Boot
Montag, 23.06.03	18.30–20.30	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Technik individuell im bevorzugten Boot
Sonntag, 29.06.03 oder 06.07.03	ganzer Tag	Reuss, Rhein oder Thur	Abschlusstour
Montag, 30.06.03	18.30–20.30	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Spiele auf dem See / Wettkampf
Montag, 07.07.03	18.30–20.00	Bootshaus Romanshorn Seestrasse	Spiele auf dem See / Kursende

Kosten/Ausrüstung

Kurskosten CHF 140.–. Mitglieder des Kanu Club Romanshorn zahlen keinen Beitrag. Im Kursgeld inbegriffen ist die Materialbenützung im Kurs. Der erste Kursabend gilt als Schnupperabend. Danach werden die Kurskosten fällig. Bei vorzeitigem Verlassen oder Unterbruch des Kurses besteht kein Anspruch auf Rückerstattung.

Versicherung/Sicherheitsbestimmungen

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Die Teilnehmer haben selbst für eine Versicherung zu sorgen (Unfall, Haftpflicht) und verpflichten sich, uns auf spezielle körperliche und gesundheitliche Probleme aufmerksam zu machen. Der KC-Ro und die Kursleiter übernehmen keine Haftung. Die Teilnehmer haften für fahrlässig verursachte Schäden und Verluste von Kursmaterial. Den Anweisungen des Kursleiters ist aus Sicherheitsgründen Folge zu leisten.

Anmeldung/Auskünfte

Bis spätestens 12.5.03 an: Beat Hausammann, Grünaustrasse 10, 9320 Arbon, Tel. 071 446 21 58, Fax 071 440 09 53, e-Mail hausammann(at)freesurf.ch

✂ ----------

Anmeldung für den KC-Ro Erwachsenen Kurs (19.Mai 03 – 7.Juli 03)

Mit seiner Unterschrift erklärt der Teilnehmer, die obigen Bedingungen gelesen zu haben und mit ihnen einverstanden zu sein.

Name: ..... Vorname: .....

Adresse: ..... PLZ Ort: .....

Telefon privat: ..... Telefon Geschäft: .....

e-Mail privat: ..... e-Mail Geschäft: .....

Natel: ..... Jahrgang: .....

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

Die **Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Ihr MOBI-Team Romanshorn
freundlich, menschlich, kompetent

Bahnhofstrasse 17 · 8590 Romanshorn
Telefon 071 461 10 61 · Fax 071 463 43 53

von links nach rechts:
***Bruno Dürner**, Kundenberater; **Bruno Schwager**, Kundenberater; **Mario Marenna,** Innendienst; **Patrick Lohri**, Agenturleiter*

PEUGEOT

GARAGE SCHNELLMANN AG

PEUGEOT-VERTRETUNG

Andreas Schnellmann

Fehlwiesstrasse 1 8580 Amriswil
Tel. 071 411 60 60
Fax 071 411 60 71
Natel 079 623 72 42

Damit dein Sport Spass macht!

- Grösste Kanuausstellung der Schweiz
  Kajaks, Kanadier, Schlauchboote, Faltboote usw.
- Grosse Auswahl an Kanuzubehör zu Top-Preisen
- Test und Vermietung
- Beratung durch aktive Paddler

kuster sport

Am Uznaberg
St. Gallerstrasse 72
CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch